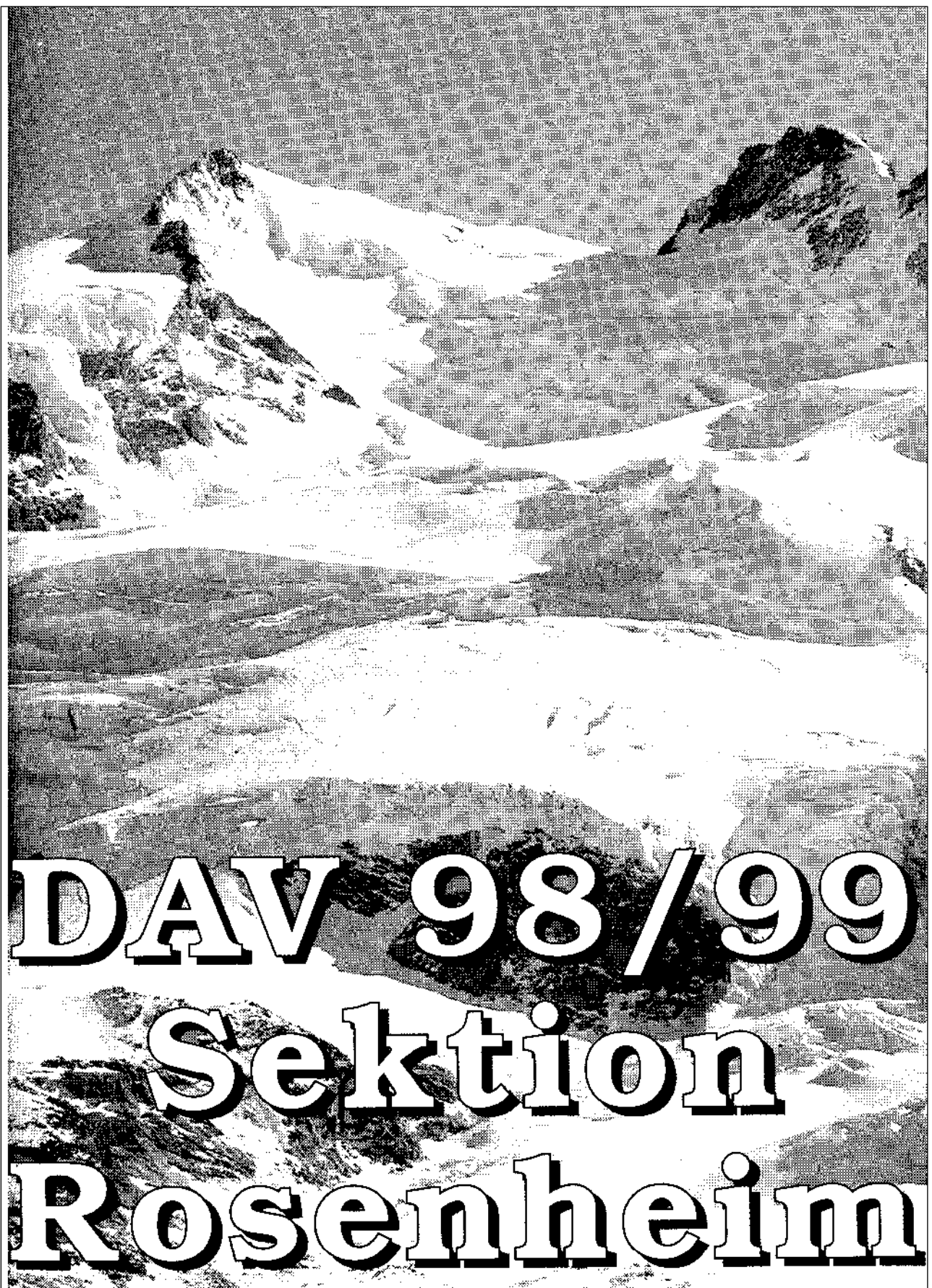
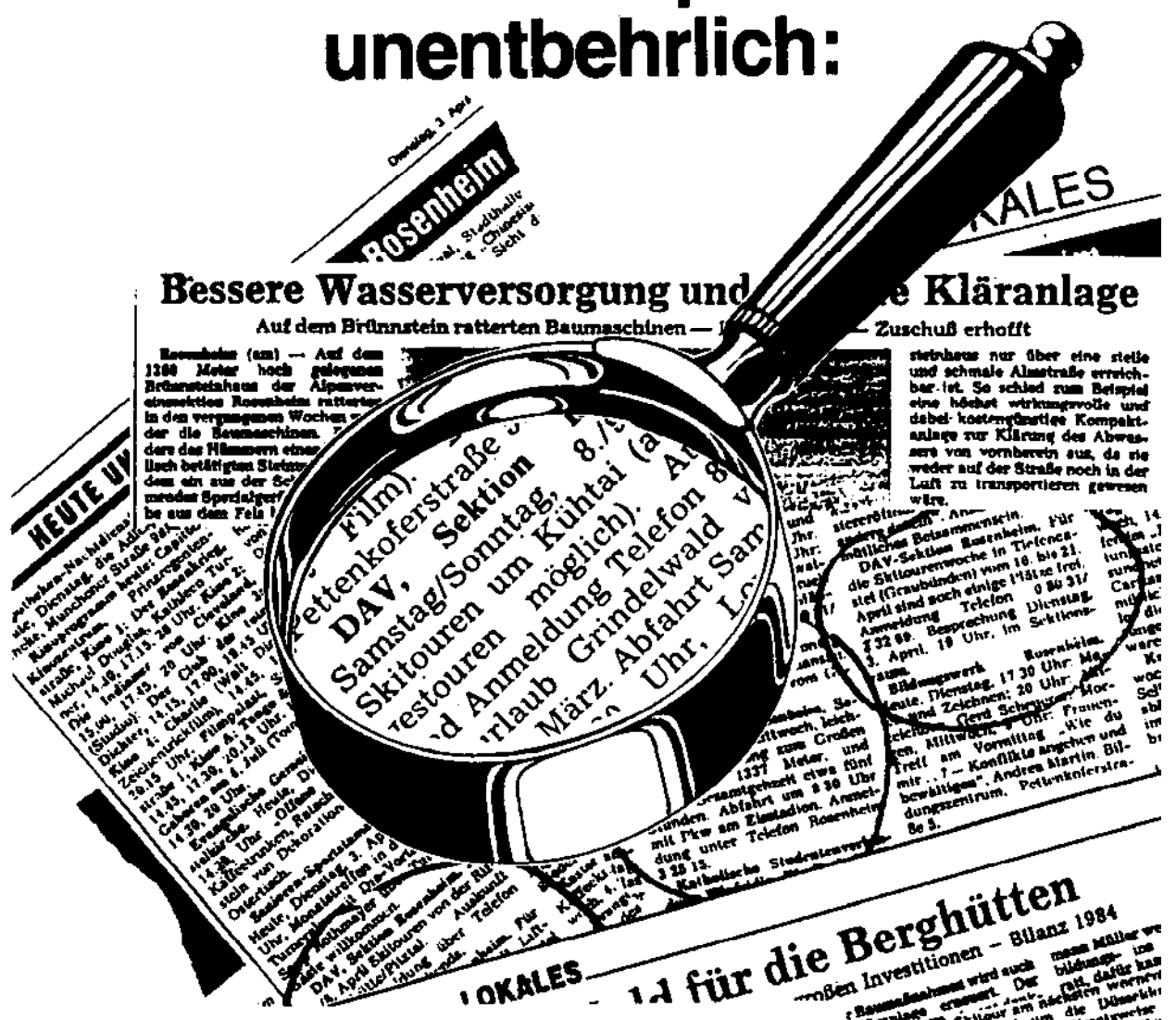


1998
das
121. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Auch für die Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins unentbehrlich:



Oberbayerisches Volksblatt

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Die Geschäftsstelle
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9 (2. Stock)
83022 Rosenheim
Tel. 08031/34031 (Frau Eder)
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)
Schatzmeister
Jugendreferent
Schriftführer
Ausbildungsreferent
Kindergruppe/Jugend I

Franz Knarr
Wolfgang Sieber
Werner Karl
Dieter Vögele
Florian Burggraf
Hans Beck
Harry Rosenauer
Andrea Eberl, Gerold Haberlander
Christine und Werner Klinger
Anja Grefermann, Karen Weiß
Markus Stadler
Thomas Kogel
Peter Keill
Hans Pertl
Manfred Oehmichen
Franz Karlberger u. Hans Stoppel
Manfred Oehmichen
Rudolf Lax
Paul Weiß
Hans Mayer
Heinz Heidenreich, Gerd Wachs,
Liesl Netopil, Alois Schmidmayer

Jugend II
Jungmannschaftsleiter
Tourenreferent
Hüttenwart Hochries
Hüttenwart Brunnstein
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Ausrüstungswart
Beiräte

Rechnungsprüfer

Josef Feistl
Heinz Günther

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Bergfreunde,

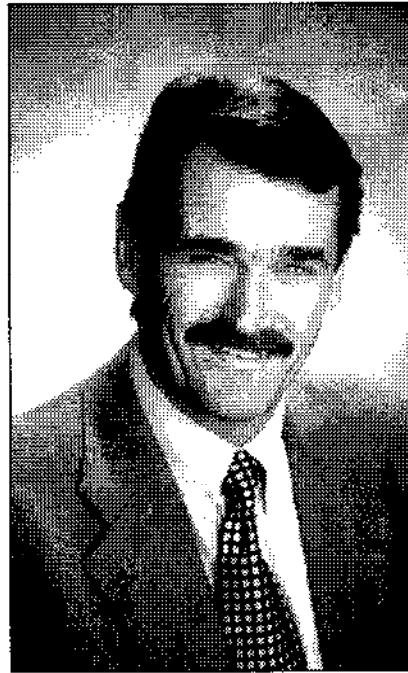
vor wenigen Wochen waren wir, der Erste und Zweite Vorstand mit unserem Schatzmeister, zu Besuch in der Münchener Hauptgeschäftsstelle des DAV. Anlaß war ein Gespräch mit dem Hüttenreferenten Weber über „vakante AV-Hütten“ in unseren Alpen. Überwiegend gebirgsferne Sektionen (hier z. B. die Sektion Berlin) sind mit der Verwaltung und Führung ihrer Hütten überlastet. Was früher zum Stolz großer Sektionen gehörte, ist heute überdimensionaler Arbeitsaufwand, der in keinem Verhältnis mehr zur ursprünglichen Erschließungsidee steht.

Befinden sich die bewährten DAV-Organisationen am Wendepunkt? Muß womöglich eine Auffanggesellschaft gegründet werden, um die gefährdeten Hütten und somit die notwendigen Stützpunkte nicht in Frage zu stellen? Und wer bezahlt das?

Warum schreibe ich Ihnen dies? Werfen Sie mir nicht zurecht vor – der soll sich doch um die eigenen Sektionsprobleme kümmern, was haben wir mit den Sorgen der anderen zu schaffen?

Weil ich uns alle daran erinnern muß, daß wir mit dem Hauptverein in einem Boot sitzen, beziehungsweise eine Seilschaft bilden, die alle Eingebundenen zur

Verantwortung aufruft. Der große Rahmen, den es abzudecken gilt, verlangt immer mehr professionellere Lösungen. Angefangen von der Mitgliederverwaltung über den Naturschutz bis zur Ausbildungsorganisation unserer Jugend.



Denken Sie bei der Überweisung des Jahresbeitrages an diese Aufgabe. Die Hälfte dieser Summe geht an den DAV, um ihm die finanzielle Basis dieser gewichtigen Zukunft zu gewährleisten. Unsere Aufgabe muß es sein, zu kontrollieren, zu kritisieren und dabei den eigenen „Stall“ in Ordnung zu halten.

Nun aber genug des „Jammerns“. Ein guter Bergsommer spiegelt sich in den mannigfaltigen Tourenberichten unserer Sektionsunternehmen und ein vortrefflicher Skiwinter, mit gerade noch eintreffenden

Schneemassen im März, hat uns noch lukrative Tourenziele bis in den Frühsommer beschert. Das Sommerprogramm ist vielversprechend - darum packen wir's an, denn mit den eigenen Aktivitäten bekennen wir uns zum Alpenverein und geben seiner Existenz in jeder Form die Rechtfertigung.

Ski- und Berg heil
Euer Erster Vorsitzender Franz Knarr

Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (seit 1. 1. 1995) Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 72,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden)

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 36,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 42,-

C-Mitglieder

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 14,-

Junioren

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 42,-

Jugendbergsteiger

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 20,-

Kinder von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahr alt sind.
(Auf Antrag).

Aufnahmegebühr: DM 5,-

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten. Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist **schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen**; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist **spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden bis zu DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden bis zu DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihe des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



Jahresabrechnung 1997

In der 120. Mitgliederversammlung, am 27. Mai 1997, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1997 einen **ordentlichen Haushaltsvoranschlag** mit Einnahmen und Ausgaben von 400000 Mark aufgestellt und einen **außerordentlichen Haushaltsvoranschlag** für Hütten- beziehungsweise Wegbau-Maßnahmen beziehungsweise Investitionen im Rahmen gebildeter Rücklagen von 100000 Mark genehmigt.

In der Jahresrechnung 1997 (Vermögensübersicht, Einnahmen- und Ausgabenüberschubrechnung) stehen den

Ausgaben von 360410,06 Mark Einnahmen mit 637824,36 Mark gegenüber, so daß sich ein Vereinsergebnis/Überschuß von 277414,30 Mark ergibt.

Für den Anbau Brunnsteinhaus waren noch 15078,26 Mark nachträglich angefallene Kosten zu aktivieren. Die Herstellungskosten der Kletteranlage wurden mit den im Berichtsjahr eingegangenen Zuschüssen des Hauptvereins von 30000 Mark und der Sektion Bergbund Rosenheim von 20000 Mark saldiert.

Von den Einnahmen aus Mitglieds-

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag 1997	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31. 12. 1997
A-Mitglieder	72,00	+ 15	3071
B-Mitglieder	36,00	+ 46	1181
Junioren-Mitglieder	42,00	- 1	249
Jugend-Mitglieder	20,00	+ 9	235
Kinder-Mitglieder	1,00	- 6	135
C-Mitglieder	14,00	+	59
		+ 101	4930

Nächtigungsgebühren:

	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß.-Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	22,-	15,-	,-
Lager	14,-	10,-	6,-
Notlager	7,-	6,-	4,-

beitragen mit 286474 Mark waren 142782 Mark an den Hauptverein abzuführen.

Aus der Bewirtschaftung der sektions-eigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungsgebühren, Umweltabgabe und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehenden Einnahmen 74646,28 Mark eingenommen. Aufgrund steuerlicher Option für den Hüttenbetrieb wurden 76178,55 Mark Umsatzsteuer erstattet.

Aus der Verpachtung der Kletteranlage haben 17386,24 Mark erhalten.

Im Berichtszeitraum haben 1790 Mitglieder beziehungsweise Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Umweltabgabe: Am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erheben wir von Besuchern, die nicht Alpenvereinsmitglieder sind, eine Umweltabgabe von DM 1,-.

An Instandhaltungen und laufenden Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 55 959,78 ausgegeben.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdlichen Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Darlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre wurden mit DM 4925,- getilgt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 12 006,79 unterstützt. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen sind DM 17 003,70 ausgegeben worden. Für die Ausbildung von Übungsleitern und Jugendleitern sind DM 4571,68 angefallen. Versicherungsbeiträge und Abgaben (nicht Hütten) betragen

DM 1404,20.

Der Jahresbericht 96 wurde von Pressewart, Fredl Mühlberger, erstellt. Für Druck- und Portokosten sind hierfür DM 8822,67 aufgewendet worden. Für Edelweißfest, Weihnachtsfeier und sonstige Veranstaltungen sind DM 6589,41 ausgegeben worden.

Für die Betreuung der Wanderwege und Steige in unserem Arbeitsgebiet haben die Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brunnstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Kosten DM 4801,49.

Für Naturschutz wurden DM 2594,78 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz und das Engagement unseres Naturschutzreferenten, Werner Karl, kommt dabei nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 28 832,14 angefallen

Spenden von Mitgliedern und Förderern DM 48 623,88, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim mit DM 40 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit. Aus einer Erbschaft haben wir DM 84 207,53 erhalten. Die Sportbetriebspauschale des Hauptvereins beträgt DM 2475,-.

Zinserträge betragen DM 34 903,09, Aufnahmegebühren DM 945,-, Sonstiges DM 83,50.

Für die aktivierten Anlagevermögen wurden DM 62 853,90 an Abschreibung vorgenommen.

Aus dem Verkauf von Jahrbüchern, Vereinsabzeichen, Schlafsäcken und T-Shirts sowie aus Vortragsveranstaltungen ergab sich ein Überschuß von DM 913,77.

In der Vermögensrechnung stehen den

Verbindlichkeiten an den Hauptverein mit DM 15 000,- noch abzuführende Umsatzsteuer von DM 48,76, einbehaltene Sicherheitsleistung aus der Kletteranlage von DM 3175,-, Rücklagen von DM 756 114,66 sowie Ergebnisvorträge von DM 734 521,77, aktivierte Anlagevermögen von DM 736 725,-, Forderungen von DM 772 135,19 gegenüber.

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlußstichtag in die Bereiche:

– Naturschutz	DM	3000,-
– freie Rücklagen	DM	39 200,-
– freie Vermögensrücklagen	DM	306 914,66
– Brunnsteinhaus	DM	257 000,-
– Ansparung		

Sicherstellung der Energieversorgung für das Brunnsteinhaus durch Anschluß an die öffentliche Netze.

– Ansparung

Erwerb von Grundstücken im Hochries- und Brunnsteingebiet zur Grundstücksabrundung

und aus Gründen des Naturschutzes
– Ansparung
Erwerb gewerblicher Räume für eine Geschäftsstelle

DM 50 000,-

DM 100 000,-

DM 756 114,66

Die Sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung des bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Kletteranlage und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschußrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 27. Mai 1997 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Dieter VögeleSchatzmeister

Immobilienkauf ist Vertrauenssache

- Grundstücke
- Häuser
- Eigentumswohnungen
- Gewerbe-Immobilien

Fragen Sie uns einfach direkt.
Wir beraten Sie gern.

Tel. (08031) 182-281

Fax (08031) 182-881



Sparkasse
Rosenheim

Kufsteiner Str. 1-5
83022 Rosenheim

Verdiente Mitglieder

25 Jahre Mitgliedschaft

Josef Adler, Raubling; Helmut Altmann, Bad Endorf; Artur Bachmayr, Rosenheim; Wolfgang Barthel, Rosenheim; Michael Bauer, Samerberg; Martin Braun, Riedering; Karen-Maria Dr. Broekelmann, Bonn; Hilde Danzl, Raubling; Manfred Dorn, Raubling; Reinhold Ferstl, Pfaffenhofen; Franz Xaver Fortner, Stephanskirchen; Maria Gaede, Kappel-Grafenhausen; Christiane Greiderer, Rosenheim; Ursula Groebner, Rosenheim; Andreas Gruen, Stephanskirchen; Gerhard Hauen, Brannenburg; Walter Heinisch, Bad Aibling; Heinz Herbst, Rosenheim; Katharina Herbst, Rosenheim; Klaus Hoche, Pullach; Peter Hubwieser, Kolbermoor; Volker Huschle, Rosenheim; August Isslinger, Brannenburg; Gerhard Jugl, Söch-

tenau; Hans Kammerlehner, Rosenheim; Franz Karlberger, Rosenheim; Steffi Keill, Bad Feilnbach; Hanne Keller, Müllheim; Ursula Keller, Rosenheim; Hannelore Kniemeyer, Düsseldorf; Monika Krause, Rosenheim; Ludwig Laab, München; Uta Lampe-Wipper, Stephanskirchen; Karl Leuprecht, Friedberg; Herbert Macht, Essen; Ludwig Maderholz, Bietigheim-Bissingen; Andreas Maier, Rohrdorf; Franziska Maier, Rohrdorf; Peter Maier, Rohrdorf; Annemarie Malle, München; Werner Malle, München; Johann Markreiter, Riedering; Kurt Möller, Rosenheim; Alfred Mühlberger, Rosenheim; Joachim Nagel, Aschheim; Ernst Niemannsgnuss, Stephanskirchen; Helmut Öttl, Höhenkirchen-Siegertbern; Paula Patzner, Grafing; Herbert Plonner, Ro-



Unsere 40er, 50er und 60er in buchstäblicher „alter Frische“. Herzlichen Dank für diese Treue, noch viel Gesundheit und Freude in der Bergnatur- ob aktiv oder in besten Erinnerungen.

Fotos: Trux



...und da sind sie alle, zumindest die Damen und Herren, die unserer Einladung zur Ehrung beim alljährlichen Edelweißfest gefolgt sind. Übrigens, heuer findet dieser traditionelle Termin am 16. Oktober wieder im Gasthaus Höhensteiger statt - ein fröhlicher Treffpunkt bei schöner Volksmusik - nicht nur für Jubilare!

senheim; Ursula Rauen, Prien; Edith Rechenauer, Kiefersfelden; Johann Rechenauer, Oberaudorf; Willi Reitter, München; Juliane Roth, Rosenheim; Franz Schäfer, Rohrdorf; Albert Schenk, Kolbermoor; Monika Schenk, Kolbermoor; Renate Schirmer, Raubling; Joachim Scheuring, Stephanskirchen; Walter Schmoll, Rosenheim; Ernst Schneider, Raubling; Wilfried Schubert, Raubling; Heinz Schulze, Rosenheim; Ursula Schulze, Rosenheim; Jürgen Schwarz, Brannenburg; Regine Siemoneit, Bad Reichenhall; Anni Sigl, München; Karl Sigl, München; Hans Steinhauser, Rosenheim; Hansi Steinhauser, Rosenheim; Adolfine Tauber, Bad Feilnbach; Karl Tauber, Bad Feilnbach; Doris Tetzlaff, Rosenheim; Elisabeth Trainer, Nußdorf; Christina Van der Linden, Raubling; Erhard Wachinger, Zorneding; Harald Watzlawek, München; Barbara Weismann, Brannenburg; Peter Weismann, Brannenburg; Veronika Weiss, Bruckmühl.

40 Jahre Mitgliedschaft

Alfons Brandmeier, Rosenheim; Elfriede Grossmann, Rosenheim; Heinz

Guenther, Rosenheim; Peter Hochstrate, Osterode; Rainer Hoffmann, Stephanskirchen; Elfriede Hullin, Rosenheim; Dr. Arnold Jaksch, Rosenheim; Maria-Charlotte Lippert, Baldham; Fritz Pappenberger, Rosenheim; Robert Popp, München; Ursula Rieder, Rosenheim; Elfriede Steinmetzer, Stephanskirchen; Siegfried Stuffer, Rohrdorf; Maria Türk, Großkarolinenfeld; Dieter Vögele, Rosenheim; Maria Walter, Raubling; Dr. med. Jürgen Weick, Rosenheim; Sigrun Weiss, Stephanskirchen; Klaus Zickenheiner, Rosenheim.

50 Jahre Mitgliedschaft

Günther Deuerlein, Oberaudorf; Dr. Bruno Ederer, Stephanskirchen; Dr. Karl Ludwig Lippert, Baldham; Josefine Unterberger, Bad Aibling; Heinz Greb, Flintsbach.

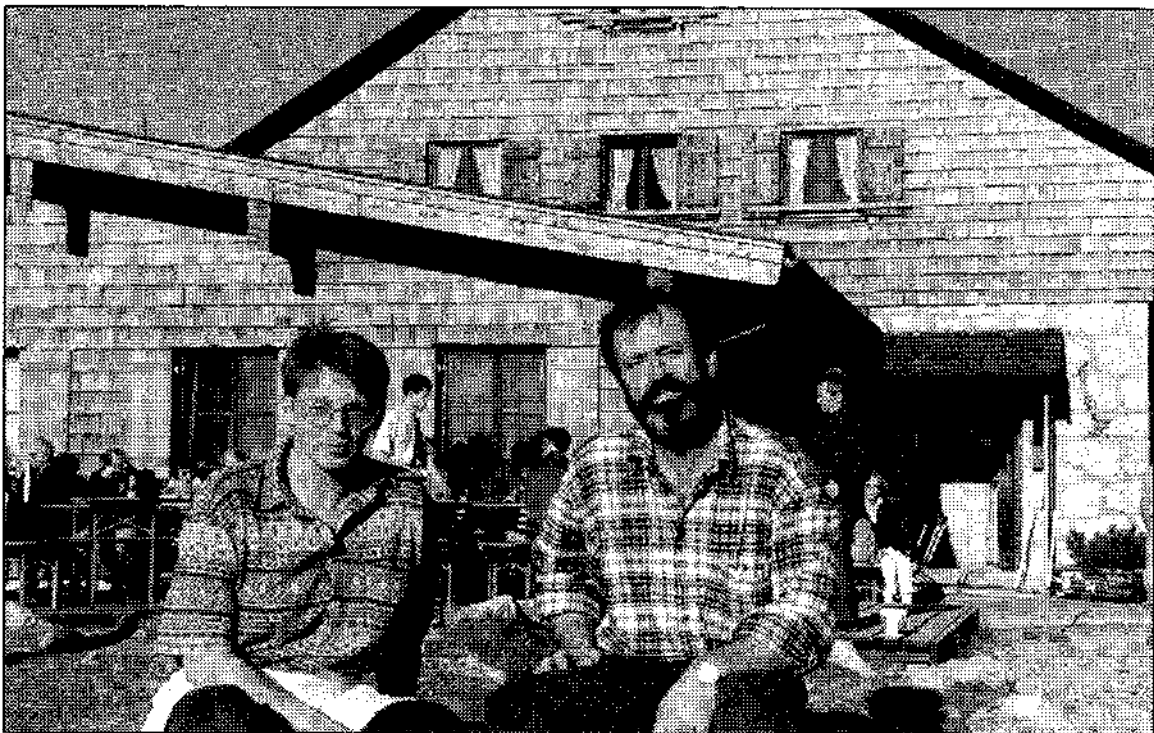
60 Jahre Mitgliedschaft

Georg Holzmayr, Rosenheim; Karl Kübel, Kiefersfelden; Erich Mittner, Stephanskirchen; Karoline Mittner, Stephanskirchen; Manfred Rummel, Rosenheim; Dr. med. Walter Schmid, Traunreut; Ruth Städtler, Rosenheim; Heinz Heidenreich, Rosenheim;

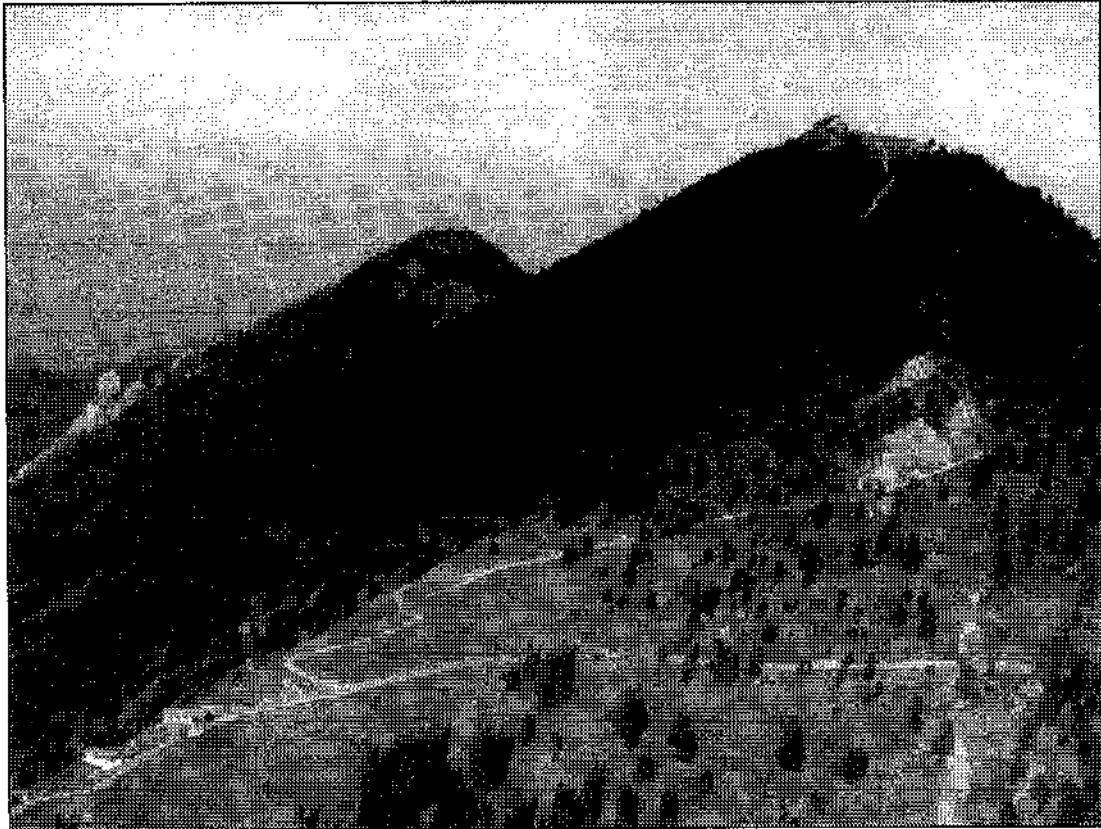
Auf dem Hochrieshaus geht die Arbeit nie aus

Von meinem Fenster aus kann ich es gerade noch sehen. Leicht geduckt steht es am Gipfel der noch winterlich verschneiten Hochries: unser Hochrieshaus. Laut Namensschild ist „es“, das Haus, zwar eine „sie“, die Hütte, doch von der ursprünglich 1913 am Gipfel errichteten Skihütte ist außer dem Standort und der Erinnerung nichts mehr geblieben. Aus der Schutzhütte von einst entstand im Laufe der Jahre durch mehrmalige An- und Umbauarbeiten das (Berg-)Haus von heute.

Die spektakulären, aufwendigen Baumaßnahmen sind abgeschlossen. Heute gilt es Erstelltes zu erhalten. So galt denn auch im abgelaufenen Jahr unsere besondere Aufmerksamkeit dem Bauunterhalt. Bei der exponierten Lage des Hauses eine überaus verantwortungsvolle und arbeitsintensive Aufgabe. Eine Aufgabe für einen den man schnellstens erfinden müßte, gäbe es ihn noch nicht: unseren umtriebigen Hüttenreferenten Hans Pertl! „Schon lange werkt er jetzt als Hüttenreferent auf der Gipfelhütte un-



Monika und Herwig Pietsch sind seit drei Jahren unsere zuverlässigen und fleißigen Wirtsleute auf dem frequentierten Gipfelhaus. Den wöchentlichen Ruhetag am Donnerstag haben sie sich redlich verdient. Foto: Schlecker



Einer der beliebtesten Anstiege zu unserem Gipfelhaus — hier eine Luftaufnahme mit Blick auf die Seitenalmen, Geisterwandl, Giffelgrat und Riesenberg.

serer Hochries“ war es bereits im Jahreshaft von 1986 zu lesen. Der Satz hat heute, ein gutes Jahrzehnt später, noch kein Wort an Aktualität verloren. Ohne viel Aufhebens wirkt er immer noch und dafür ein großes Dankeschön!

An dieser Stelle möchte ich auch unseren Pächterseheleuten, Monika und Herwig Pietsch, herzlich danken. Danken, für ihr Engagement das sie auch 1997 wieder gezeigt haben, danken aber auch für die vorbildliche Führung des Hauses. Übrigens: für (positive) Kritik und Verbesserungsvorschläge haben die Pächter wie auch die Vorstandschaft stets ein offenes Ohr.

Damit die Arbeiten am Haus nicht ganz ausgehen, dafür sorgen unter anderem auch die Behörden. Um die Sicherheit der Bewohner/Besucher im Brandfall zu verbessern, mußten alte Türen bzw.

Türenelemente im Bereich der Fluchtwege durch geprüfte Brandschutztüren ersetzt werden. Darüberhinaus war aus dem Bereich der (Schlaf-)Lager ein zweiter Fluchtweg zu schaffen. Dazu wurde im Benehmen mit der Feuerwehr eine flexible Strickleiter angebracht. Um Entstehungsbrände erfolgreich bekämpfen zu können, ist eine Vielzahl von geeigneten Feuerlöschern installiert worden. Trotz dieser getroffenen Vorsichtsmaßnahmen sollte der heilige St. Florian unser Haus nicht ganz aus den Augen verlieren.

Das Hochrieshaus verfügt zwar glücklicherweise über einen Netzanschluß. Das soll uns aber nicht daran hindern, über die Ergänzung durch regenerative Energiequellen nachzudenken. Eine Aufgabe der kommenden Jahre.

Wolfgang Sieber

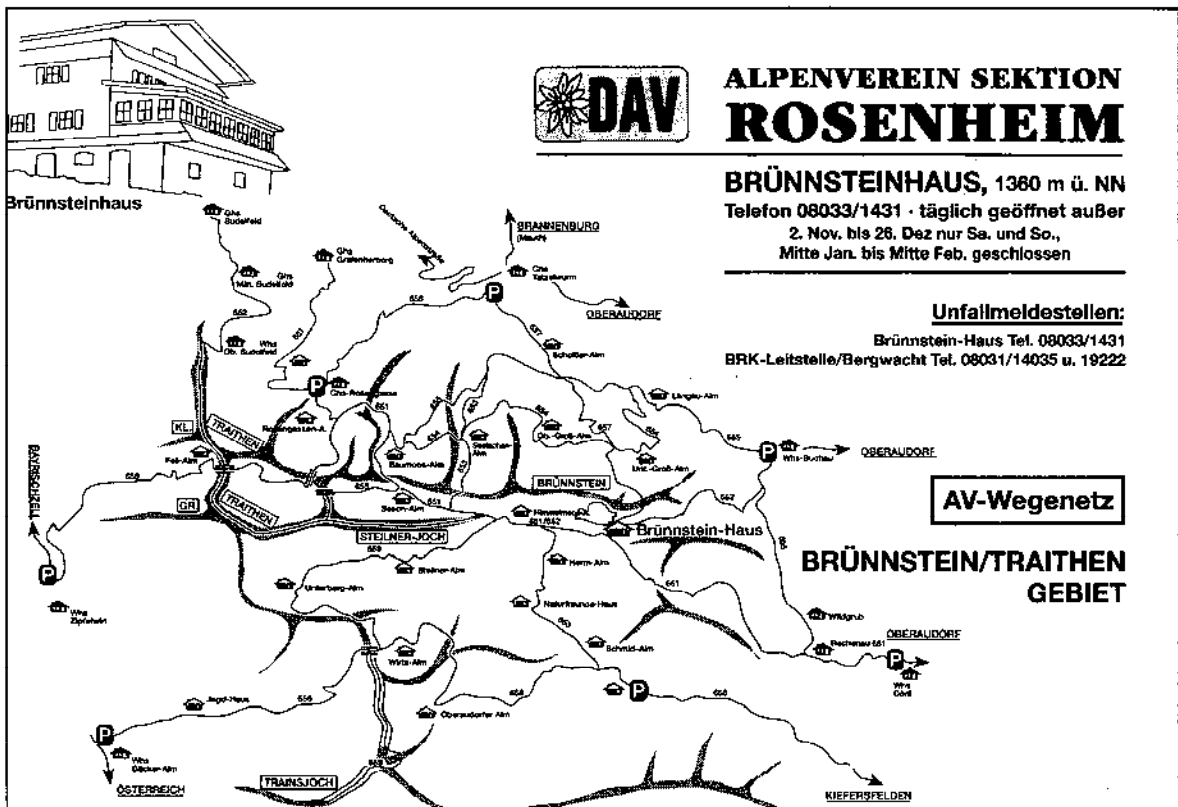
Brünsteinnotizen

In den letzten Jahren hat sich am Brünstein viel getan, nicht nur aus dem Anlaß der Hundertjahrfeier unseres Brünsteinhauses. Die Vorstandschaft, der Architekt und die fleißigen Handwerker haben aus dem „alten“ Brünsteinhaus ein zeitgemäßes, funktionsfähiges, gemütliches Berghaus gemacht.

Durch eine Grundrenovierung des Hauses, Sanierung des Versorgungsreiches mit Anbau, einer Solaranlage für den Strom, einer neuzeitlichen Heizung und den Bau eines Geräte/Material-Schuppens, zählt unser Brünsteinhaus

sicherlich zu den schönsten Hütten in den Ostalpen. Den schönsten Berg-Biergarten (!) mit einem wieder freien Blick auf die großen Schneeberge haben wir am Oberaudorfer Hausberg sowieso.

Das Arbeitsgebiet Brünstein – mit dem AV-Haus und etwa 100 Kilometer Bergwanderwege – fordert die Sektion nicht nur finanziell, sondern auch den persönlichen Einsatz. Dem Hütten- und Wegewart wird es mit seinen vielfältigen Aufgaben nicht langweilig. Es gibt immer wieder Schäden am Wegenetz zu beseitigen oder Verbesserungen für den Berg-



DAV ALPENVEREIN SEKTION **ROSENHEIM**

BRÜNSTEINHAUS, 1360 m ü. NN
 Telefon 08033/1431 · täglich geöffnet außer
 2. Nov. bis 28. Dez nur Sa. und So.,
 Mitte Jan. bis Mitte Feb. geschlossen

Unfallmeldestellen:
 Brünstein-Haus Tel. 08033/1431
 BRK-Leitstelle/Bergwacht Tel. 08031/14035 u. 19222

AV-Wegenetz
BRÜNSTEIN/TRAITHEN
GEBIET

touristen zu schaffen. Doch bei all den Mühen ist der Brunnstein der „schönste“ Arbeitsplatz in einer fast intakten Natur mit herrlichen Ausblicken auf unsere Alpenwelt vom Glockner über Zugspitze, Watzmann bis hin zum Bayerischen Wald.

Ja, es lohnt sich, nicht immer nur in die Ferne zu reisen, sondern vor der Haustüre umweltfreundlicher die heimische Bergwelt zu entdecken und zu erleben.

Unsere Wirtsleute Hans und Christl Seebacher sind im April 30 Jahre als Pächter auf diesem Wolkenhaus. Eine lange Zeit für einen Wohn- und Arbeitsplatz, der durch Wind und Wetter geprägt ist. Auch gibt es keine 40-Stunden-Woche, unsere Wirtsleute müssen immer für ihre Gäste da sein. Eine nicht leichte Aufgabe, denn wir Bergsteiger sind ja nicht immer ganz pflegeleicht. Den Wirtsleuten gilt ein besonderes Vergelt's Gott für diese langjährige, hervorragende Leistung auf dem Sektionsberghaus.

Vor Jahren noch hat nicht nur der Alpenverein das Brunnstein/Traithengebiet „beschildet“ und „bemalt“. Dies hat sich zum Wohle der Natur und der Bergwanderer geändert. Alle, für das Gebiet Verantwortlichen haben sich am runden Tisch für klare Verhältnisse ausgesprochen und es im Gelände umgesetzt. Das flächendeckende, ausgewogene AV-Wegenetz mit den Informationstafeln an den Ausgangspunkten, den rot-weiß-rot Markierungen mit den dreistelligen Nummern (652-659) und den AV-Hinweisschildern sind gute Orientierungsmittel für den Bergwanderer. Das übersichtliche Konzept wurde vom Wanderer sehr gut angenommen und ist mittlerweile richtungsweisend für andere bayerische Bergregionen. Der immer in den Vordergrund gestellte Umweltschutz ist hier im Gelände umgesetzt worden. Ein gut gekennzeichnetes Wegenetzangebot schafft Ruhezone für die Natur und deren Wildtiere.

Was sich in der schneefreien Jahreszeit bewährt hat – Ruhezone zu schaf-

fen – versuchen wir nun auch im winterlichen Gelände bei den Skitouren zu erreichen.

In der Kletterszene wurden in der Vergangenheit viele „Spielwiesen“ gesperrt, dies aber oft ohne fundierten Grund. Der Alpenverein mit dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ will dies im Vorfeld vermeiden. Der Alpenverein und die Untersuchung „Skilauf und Wildtiere“ des Bayerischen Umweltministeriums haben gemeinsam das Ziel:

1. Sicherung des Tourenskilaufs für die künftigen Generationen.

2. Erhaltung intakter Lebensgemeinschaften von Wildtieren.

Zur Zeit laufen die Untersuchungen im Sektionsgebiet Brunnstein und Hochries mit den beiden Schwerpunkten:

1. Erfassung der touristischen Nutzung.

2. Erfassung der Habitate (Lebensräume von Wildtieren).

Hier ist nicht nur die Sektion gefordert, sondern auch der Naturschutz, der Forst, die Jäger, die Bergwacht und erfahrene Gebietskenner.

Mit Ergebnissen, die sich für den Skitourengeher auswirken könnten – freiwillige Lenkung in Konfliktbereichen – ist frühestens Ende 1999 zu rechnen.

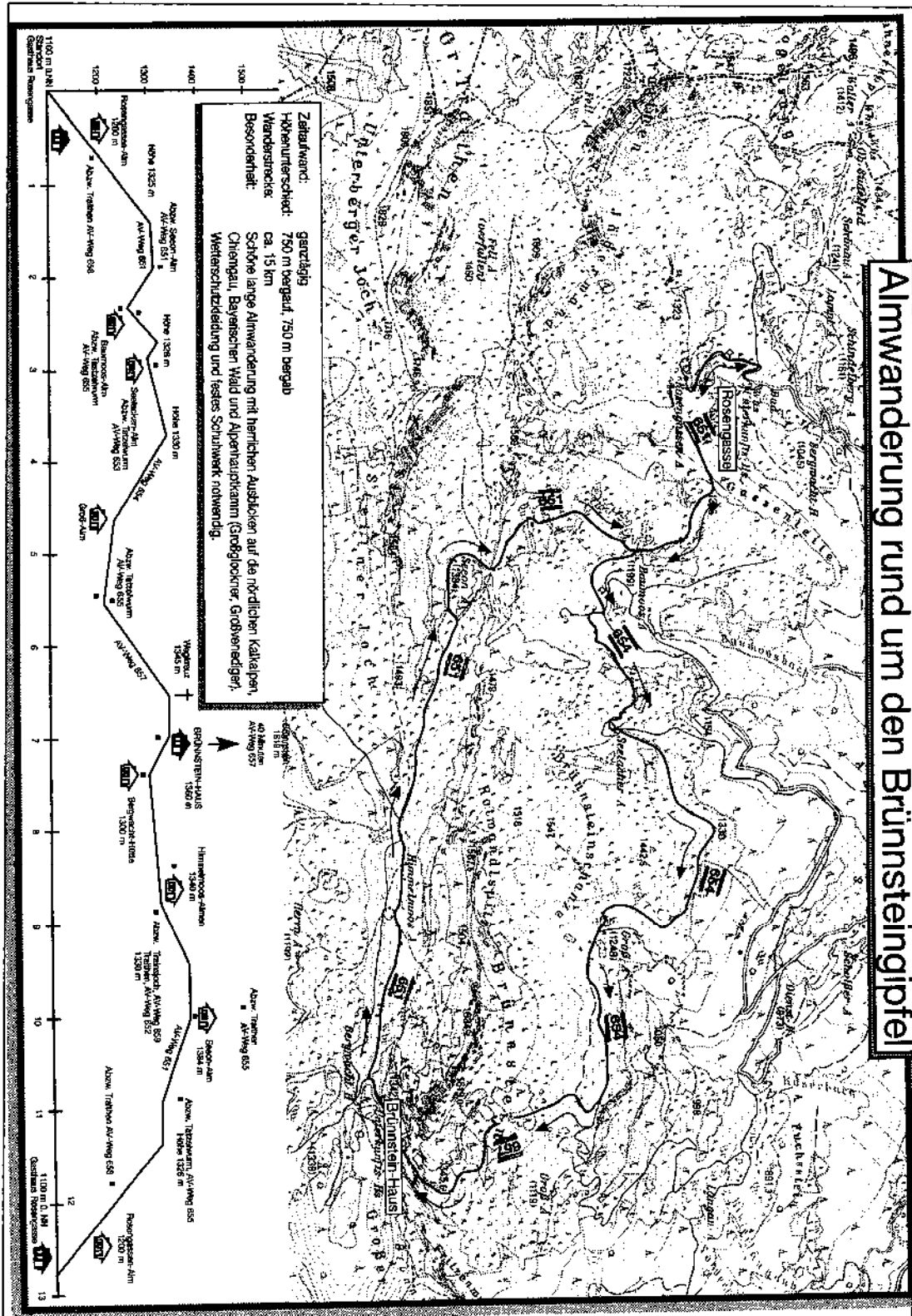
In einer Freizeitgesellschaft mit hohem Personenaufkommen in der Natur müssen wir das Konfliktpotential Tourenskilauf und Umwelt durch freiwillige Einschränkungen unter ein Dach bringen nach dem Motto:

Erleben und leben lassen

Erleben mit gutem Gefühl

Der Dr. Julius-Mayer-Weg, wohl einer der ältesten Klettersteige (leicht) in Bayern, wird 100 Jahre alt. Gebaut vom ersten Hüttenwirt des Brunnsteinhauses, war diese Fertigstellung damals eine kühne und stolze Leistung. Sie zeigt aber auch, daß der Hüttenwirt von damals noch viel Zeit für solche Nebentätigkeiten hatte. Nach fünf Monaten Bauzeit war der „Felsensteig durch die grausige Schlucht an der Ostseite“ des Gipfels fer-

Almwanderung rund um den Brünsteingipfel



tig. Seebacher und seine zwei Helfer benötigten einen Zentner und 30 Pfund Schwarzpulver für notwendige Sprengungen; 252 hölzerne Stufen, ein Eisengeländer und acht Holzgeländer sowie 170 Meter Drahtseil sorgten damals schon für die Sicherheit der kühnen Hochtouristen. Für den Wegewart ist dieser Gipfelanstieg der arbeitsaufwendigste Abschnitt im AV-Wegenetz am Brunnstein-Traithen.

In den vergangenen Jahrzehnten haben immer wieder Männer der Brannenburg Gebirgspioniere im Rahmen von Übungen die Grundinstandsetzung dieses beliebten Steiges durchgeführt.

Ab der Wandersaison stehen dem ortsfremden Bergwanderer im Brunnsteingebiet – aufgelegt in der AV- Geschäftsstelle, Brunnsteinhaus und den angrenzenden Verkehrsämtern – folgende Wandervorschläge (siehe Muster/Anlage) zur Verfügung.

Gasthaus Rosengasse – Baumoosalm – Seelackenalm – Großalm-Brunnsteinhaus – Himmelmoosalm – Seeonalm – Gasthaus Rosengasse.

Mühlau/Dörfel – Rechenau – Brunnental – Brunnsteinhaus – Versorgungsweg – Rechenau – Mühlau/Dörfel.

Gießenbach – Oberaudorfer Almen – Wirtsalm – Unterbergalm – Steilneralm – Himmelmoosalm – Brunnsteinhaus – Herrenalm – Gießenbach.

Buchau – Brunnental – Brunnsteinhaus – Großalm – Längualm – Buchau.

Tatzlwurm – Schoißeralm – Großalm – Brunnsteinhaus – Himmelmoosalm – Seelackenalm – Schoißeralm – Tatzlwurm.

Zipfelwirt – Fellalm – Traithen – Himmelmoosalm – Brunnsteinhaus (Ü) – Himmelmoosalm – Steinalm – Unterbergalm-Nesseltal – Zipfelwirt (2 Tagestour).

Für das Jahr 1998 habe ich mir die Sanierung und Instandsetzung des AV-Weges 651 vom Gasthaus Rosengasse – Baumoosalm – Seeonalm vorgenommen. Teile dieses Wegabschnittes sind durch die unkontrollierte Wasserführung, durch Viehtrieb und durch die vielen Bergwanderer nach starken Regenfällen nur noch mit großer Mühe begehbar.

Um größere Geländeschäden für die Zukunft zu vermeiden, „erkläre“ ich diesen Wegabschnitt zur Umweltbaustelle der Sektion. Hier ist die Sektion – freiwillige Mitglieder!!!? – und nicht nur der Wegewart gefordert.

Im Winter, wenn es am Brunnstein sehr ruhig geworden ist, die Brunnsteinleute ihrem verdienten Urlaub nachgehen, bewarte ich Haus, Hof und Umfeld. Dann habe ich Zeit zum Nachdenken auf dieser „Hohen Warte“ und bin ein wenig stolz darauf, daß ich Hütten- und Wegewart, also „Chef“ am Brunnstein sein darf und mich in die Reihe meiner Spuren hinterlassenen Vorgänger einreihen durfte.

Manfred Oehmichen

**Wir gedenken unserer
Mitglieder und
Bergkameraden, die 1997/98
verstorben sind.**

Das Brünsteinhaus wurde zur zweiten Heimat

Wir gratulieren Hans und Christl Seebacher zum 30jährigen

Ohne Berge könnte er nicht leben: Hans Seebacher bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau Christl seit 30 Jahren das Brünsteinhaus. Sie sind das dienstälteste Wirtsehepaar. „Man darf es nicht bloß als Arbeit sehen“, sagt der Hüttenwirt. „Man muß kapieren, daß man da daheim ist.“

Hans Seebacher ist in den Bergen aufgewachsen. Das Brünsteinhaus kennt er, seit er ein kleiner Junge ist. Vor 40 Jahren trat er der Bergwacht bei und half ab und zu in der Hütte aus. Auch seine Frau Christl hatte bereits als Bedienung im Brünsteinhaus mitgeholfen, bevor sich die beiden dazu entschieden, die Hütte zu übernehmen.

1966 sei das Haus total veraltet gewesen. „Das Dach war so kaputt, daß die Gaststube bei Regen unter Wasser stand.“ Strom lieferte ein altes Leihaggregat, das Seebacher von seinem Vorgänger übernommen hatte. Damit wurden alte Kinobatterien aufgeladen, die ein Notlicht speisten. Ansonsten gab es Gaslichter. Mittlerweile sorgt eine Solaranlage für elektrische Energie.

Gekocht wird mit einem Holzherd: Das Brennmaterial macht Seebacher teils selber, teils wird es auf die Hütte gebracht. Früher geschah das noch mit dem „Haflinger“, einem kleinen Auto.

Einfacher geworden ist die Versorgung mit Lebensmitteln: Mußte Hans Seebacher vor 30 Jahren noch drei bis fünf Mal am Tag mit dem Rucksack ins Tal und Frischfleisch, Salat und anderes auf „dem Buckel nach oben tragen“, geht das heute alles mit dem Auto. Der Hüt-

tenwirt muß im Herbst Vorräte für rund fünf Monate einlagern. Im Winter ist die Versorgung nur mit dem Motorschlitten möglich. Das Brot macht der gelernte Bäcker häufig selbst. Die Versorgung sei zwar leichter geworden, meint Seebacher. Aber auch teurer.

Im Brünsteinhaus gibt es 14 Betten und 40 Lager. Da das Wasser auf der Hütte knapp ist, und aus umweltschützerischen Gründen hat die Sektion den Hüttenschlafsack eingeführt: so kann ein Bett zwei bis drei Mal benützt werden. Christl Seebacher hat heute eine kleine Waschmaschine, größere Mengen Schmutzwäsche werden ins Tal zu Reinigung gebracht. Früher wusch sie Bettbezüge und Wäsche mit der Hand.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim habe unheimlich viel getan, so Seebacher. Mittlerweile gibt es moderne Sanitär- und Waschanlagen, die Wasserversorgungsanlage wurde erweitert, ein neues Obergeschoß auf das Haus aufgesetzt, das Kellergewölbe renoviert und eine Kläranlage gebaut. Das Wasser ist aber immer noch ein wertvolles Gut auf dem Brünstein. „Man muß schon aufpassen. Wenn es knapp wird, werden als erstes die Waschräume abgesperrt.“

Früher seien die Leute nicht so pingelig gewesen, meint Seebacher. „Sie trockneten sich ab und wechselten das Hemd. Heute will sich jeder duschen.“ Da kann auf dem Brünsteinhaus das Wasser schon einmal knapp werden – vor allem, wenn es ein langer trockener Herbst ist. Einmal habe er einen Wanderer erwischt, der sich in den Wassertrog

gelegt, alle vier Hähne aufgedreht hatte und sich auf diese Weise abkühlte. Was er mit dem Wanderer machte, will Seebacher nicht mehr sagen, aber man kann es sich vorstellen. „Ich bin ein strenger Hüttenwirt“, sagt er von sich selbst. Es könne schon mal vorkommen, daß er jemand zu Unrecht verärgert habe. Aber er will sich von „niemand aufs Dach steigen lassen.“ „Im Lauf der Jahre sammelt man so seine Erfahrungen“, sagt er. Benützen lassen will er sich von seinen Gästen nicht. Aber gut gehen lassen will er es den Wanderern schon. Außerdem: „Wir haben unheimlich viele Stammgäste. Wenn nicht so viele nette Leute kommen würden, könnte man es nicht so lange machen.“

Seebacher ist ehrlich, und er sagt den Leuten, wenn ihm was nicht paßt – selbst auf die Gefahr hin, böse angeschaut zu werden. „Es gibt Leute, zum Beispiel ältere Damen, die ziehen sich mitten in der Gaststube bis auf die Unterhose aus und trocknen sich ab.“ Unter Wünsche und Anträge eines Hüttenwirts stehe dies auf Platz eins: Daß sich die Leute benehmen, und den Spruch „auf dem Berg, da gibt's koa Sünd“ nicht so wörtlich nehmen.

Als Hüttenwirt und Bergwachtsmitglied ist Hans Seebacher natürlich auch im Notfall-Einsatz. Sein Erste-Hilfe-Koffer steht immer bereit. Fünf bis sieben abgestürzte Bergsteiger hat er schon gefunden. „Einer der Hauptgründe ist wohl, daß den Leuten durch eine schnelle Kopfbewegung schwindlig wird. Dann machen sie einen Fehltritt und stürzen ab.“ Herzinfarkt sei auch häufig die Ursache für

Unglücksfälle. Schlechtes Schuhwerk befürwortet Seebacher zwar nicht, aber: „Wenn einer mit Sandalen unterwegs ist, der paßt mit Sicherheit auf wo und wie er hintritt.“

Die vielgerühmte Hüttengaudi kommt bei den Seebachern natürlich nicht zu kurz: Hans Seebacher selbst singt gern mit einem Partner auf. Und wenn die „Almerer“ kommen, gibt es einen zünftigen Hoagart. Aber die Stimmung hängt immer auch von den Gästen ab: Manchmal gebe es einfach Gruppen, die nicht miteinander auskommen. Die Arbeit als Hüttenwirt ist hart. „Eigentlich bin ich schon zu alt“, sagt Seebacher. Die körperliche Plakkerei, etwa beim Holzmachen oder Wege herrichten, gehe ihm nicht mehr so leicht von der Hand wie früher. Aber: „Ein paar Jahre werde ich es schon noch machen.“ Das Wichtigste sei das Umfeld: Ohne die richtige Frau sei es nicht zu schaffen. Auch die Verwandtschaft hilft im Brunnsteinhaus mit. Und vor allem: „Man muß mit der Sektion im Einklang stehen. Sonst geht es nicht.“

Karin Zehentner

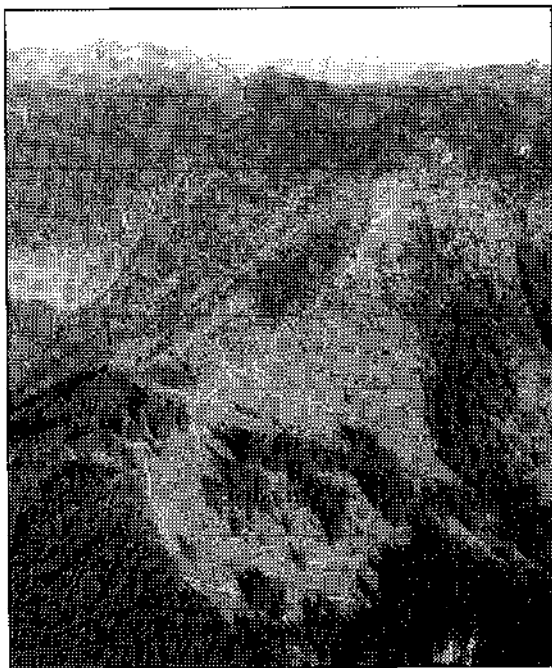


Alles Gute Euch beiden - von der Vorstandschaft und den vielen Brunnsteinfreunden. Hans und Christl so wie's san.

Brünnsteinmodell nun auch für Hochriesgebiet in Planung

Im Berichtszeitraum gab es in den Arbeitsgebieten der Sektion in bezug auf den Bereich Bergsteigen und Naturschutz zwei Schwerpunkte: Die Bereinigung der Wegemarkierung im alpinen Bereich und die Vorbereitung der Aktion „Umweltverträgliche Skirouten“, die vom Umweltministerium, den Naturschutzverbänden und federführend vom DAV gemeinsam durchgeführt wird.

Nachdem das Pilotprojekt „Wegemarkierung im Brünnstein/Thraitengebiet“ in sehr guter Zusammenarbeit mit den Gemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf und unserer Sektion Behörden, Verbänden und anderen Sektionen vorgestellt



Bald nur mehr AV-Markierungen für alle Höhenwege der Hochries.

wurde, gehen wir jetzt daran, etwas ähnliches unter schwierigen geografischen Voraussetzungen in unserem anderen Arbeitsgebiet, dem Hochries-Klausengebiet zu versuchen. Vorbesprechungen innerhalb der Sektion, mit den mitbetroffenen Sektionen Spitzstein und Mühldorf und mit den Verkehrsamtsleitern und Bürgermeistern der Gemeinden Nußdorf, Samerberg und Frasdorf fanden in guter und aufgeschlossener Atmosphäre bereits statt.

Nachdem in den östlichen Chiemgauer Bergen die Skiroutenbegehungen zu einem beide Seiten befriedigenden Ergebnis, eventuell notwendige Beschränkungen betreffend, geführt haben, hoffen wir, daß auch in den beiden Arbeitsgebieten unserer Sektion eine einvernehmliche Lösung gefunden wird.

Die angebotenen Exkursionen und Vorträge wurden zum Teil gut besucht, eine bessere Anteilnahme vor allem junger Bergsteiger würde der Sache nützen. Im Hauptverein gab es einen Wechsel im Naturschutzreferat. Das Referat führt nun statt des aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Prof. Dr. Röhle der bisherige Beauftragte für Klettern und Naturschutz Dr. Köhler. Wir luden ihn zu einem Treffen der DAV Naturschutzgemeinschaft Chiemgau/Oberland ein, wo er seine Vorstellungen darlegte und versprach, sich für eine Aufhebung des trotz all unserer Bemühungen noch immer bestehenden Kletterverbotes in der Schwarzwand/Breitenstein einzusetzen.

Jakl Steidl hat seine Verantwortung und Aufgabe in jüngere Hände gelegt.

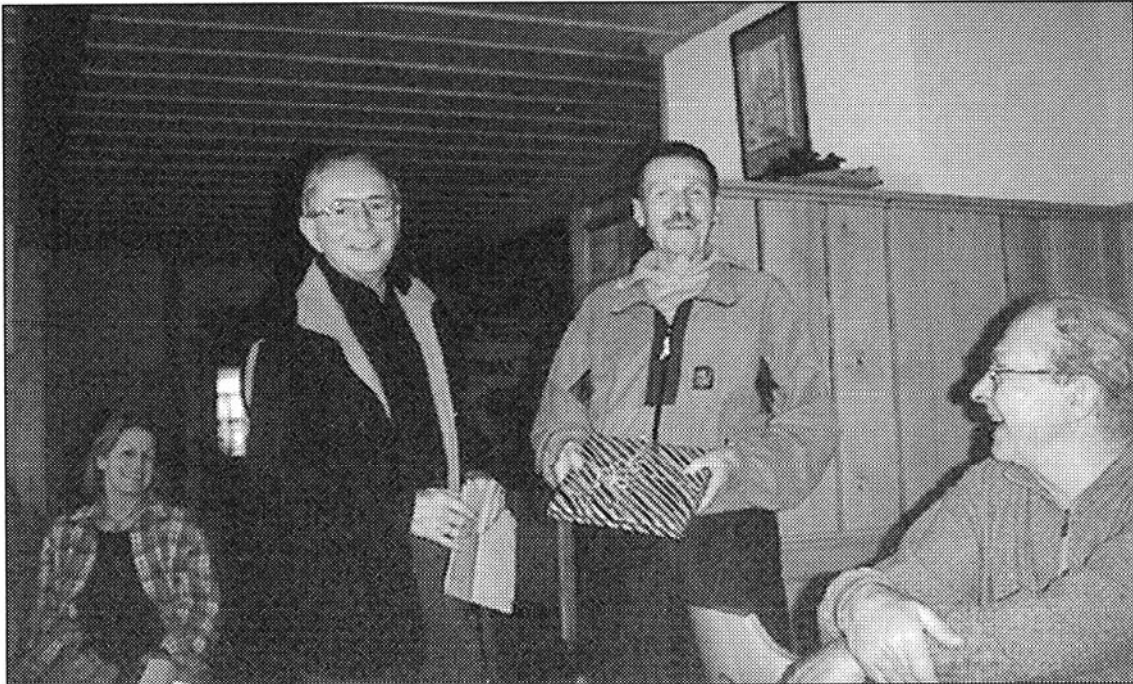
Nicht nur mittwochs unterwegs

Genauer gesagt in die Hände von unserem Paul Weiß, der sich wie kaum ein anderer für diese Nachfolge eignet. Die immer größer werdende Teilnehmerschar der Werktagstouren dankt dem Jakl an dieser Stelle für sein jahrelanges, freudiges und erfolgreiches Engagement.

Als Tourenbegleiter zu allen Jahreszeiten, als Organisator abwechslungsreicher Wanderwochen, als Koordinator unterschiedlicher Bedürfnisse und Fähigkeiten, beim Langlauf als Spitzenläufer und zugleich Schlußmann (der Sicherheit

wegen), als Festredner, Gratulant, Kunstmaler und Nikolaus im Dienst seiner Wegbegleiter, war er immer ein einfühlsamer Freund, Vorbild und Animateur. Er setzte die Tradition des unvergessenen Peps Lallinger mit Humor, Geschick und Würde fort.

Seine treuen Weggefährten danken ihm für die vielen schönen Erlebnisse. Sie und die Vorstandschaft wünschen ihm von Herzen eine stabile Gesundheit und viel Freude für die weiterhin bergaktive Zukunft, gemeinsam mit seiner Uschi und allen Freunden der Werktagsgruppe.



Von den Mittwochsgehern nicht ohne Tränen verabschiedet. Jak Steidl mit seinem Nachfolger Paul Weiß bei der verdienten Festivität auf der Hochries. Mit dabei natürlich unser Ehrenmitglied und „Urvater“ unseres Tourenwesens — Heinz Heidenreich.

Nach wie vor: Riesenangebot Auch 1997 wieder unfallfreies Tourenjahr

Im vergangenen Tourenjahr 1997 konnten im Winterhalbjahr 87 und im Sommerhalbjahr 94 Veranstaltungen – insgesamt also 181 – angeboten werden. Hinzu kamen zwölf mehrtägige Urlaubsfahrten und Kurse. Etwas über 70 Prozent des Angebotes wurde tatsächlich durchgeführt.

Die rund 30 Prozent Ausfall waren wie jedes Jahr bedingt durch zu wenig Schnee, ungünstige Verhältnisse oder schlechtes Wetter. In den seltensten Fällen war jedoch wegen zu geringer Teilnehmerzahl eine Absage notwendig. Bei



Drei „Grazien“ machen, hoch über dem Inntal, Rast auf der Gradspitzel.

Unser Foto auf der Titelseite ist von Hans Steinbichler. Es zeigt Nordend und Dufourspitze vom Rotenboden.

etwa 20 Touren wurde das Ziel geändert.

Unsere Tourenbegleiter werden auch weiterhin Mut beweisen, aber nicht Mut zum Risiko, sondern Mut zur Absage oder zur Zieländerung. Sicher ist es nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß trotz zahlreicher recht anspruchsvoller Touren das Jahr wieder unfallfrei verlaufen ist, abgesehen von den üblichen Bagatell-Blessuren, die nun einmal dazugehören, wenn man im Gebirge aktiv ist.

Sowohl was die Teilnehmerzahl, als auch die Zahl der durchgeführten Touren angeht, waren Pauli, Rudi, Heinz, Otto und Jak wieder einmal mit ihren Werktagsangeboten am erfolgreichsten. Aber unsere „wuidn Rentner“ sind halt auch am flexibelsten bei ihrer Termin- und Zielplanung.

Die Sektion hat das Programm der abgelaufenen Saison mit ca. 14 500 Mark gefördert. Das sind im Schnitt pro Tour etwa 100 Mark. Daran sieht man recht deutlich, wie sehr unserer Sektion die Aktivität ihrer Mitglieder und ein attraktives Angebot am Herzen liegt.

Man muß einmal bedenken, daß es eine ganze Reihe großer Sektionen im DAV gibt, die Teilnehmer- oder Führungsgebühren bis 30 Mark pro Person verlangen. Wenn wir nur 20 Mark verlangen würden, könnte die Sektion an ihrem Tourenangebot sogar 14 500 Mark verdienen, anstatt es zu bezahlen.

Aber im Interesse eines breiten Angebots vor allem auch für Bergsteiger, die sich lieber einer kundigen Führung anvertrauen oder es eben schätzen, ein gemeinsames Bergerlebnis in einer Gruppe zu haben, sollte unser bisheriger Modus beibehalten werden.

Peter Keill

Außen

Mode. Innen Funktion:



Auf die richtige Kleidung kommt's an!

GORE-TEX®

SYMPA TEX.



Sport

ANKIRCHNER

Rosenheim

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/34031

Mit den Kindern ins Gebirge

Beim DAV spielend Lust an Natur und Abenteuern finden

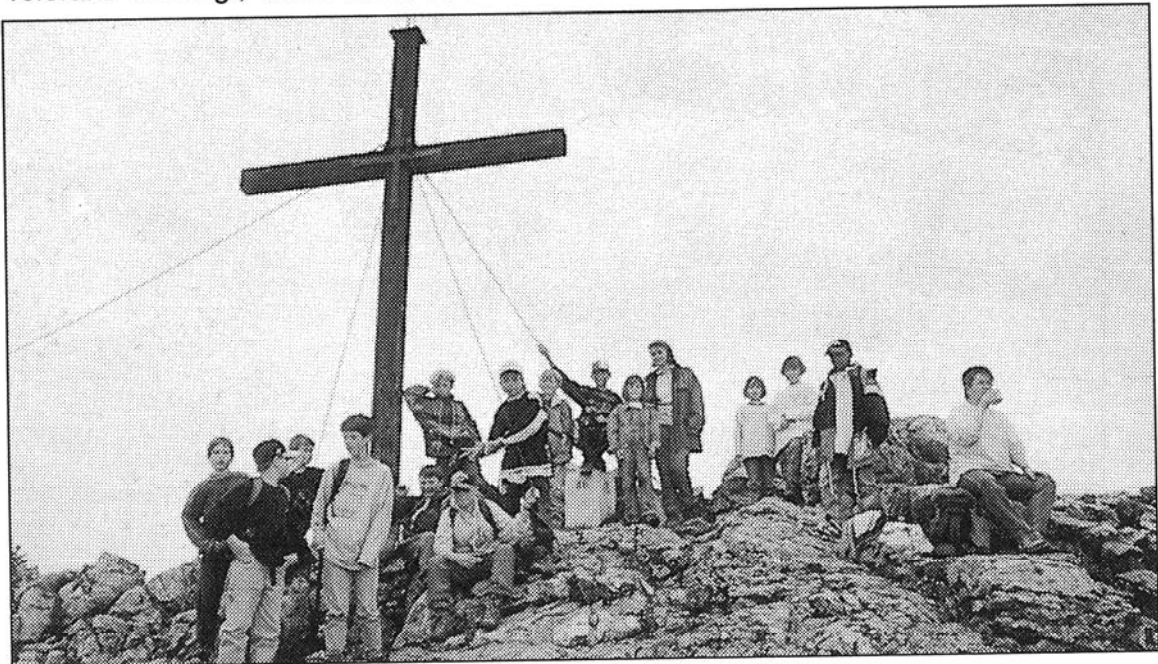
Seit vier Jahren besteht innerhalb der DAV-Sektion Rosenheim eine Kindergruppe, die Jugend I. Hier können kleine Berggeister von sechs bis zwölf Jahren und solche, die es werden wollen, unter der Anleitung ausgebildeter Jugendleiter ihre ersten Schritte im Gebirge machen. Derzeit können wieder Interessierte in die Gruppe aufgenommen werden, da nach und nach durch ausscheidende ältere Kinder Plätze frei geworden sind.

Es werden außer Spaß an Bewegung und Spiel sowie Lust auf frische Luft keine Voraussetzungen verlangt. Lediglich von den Eltern wird ein gewisses Maß an Toleranz verlangt, wenn nach einer der

monatlich stattfindenden Unternehmungen Kind und Kleidung der Reinigung bedürfen.

In der Regel findet jeden ersten Mittwoch eines Monats um 17.30 Uhr im großen Saal des Lokschuppens die Gruppenstunde statt. Während der Gruppenstunde werden die Unternehmungen für das darauf folgende Wochenende besprochen, und jedes Kind bekommt einen Info-Zettel auf dem alles wichtige, auch für die Eltern, beschrieben ist.

Zum Beispiel, festes Schuhwerk, warme und wasserfeste Kleidung sowie Wechselwäsche und meist einen Ausweis. Etwas Brotzeit und Getränke soll-



Bergwandern und Bergsteigen unseren Jüngsten der Sektion mit Spiel und Spaß näherzubringen - das ist Ziel unserer aktiven Jugendleiter- hier auf dem Spitzstein.

ten im Rucksack auch nicht fehlen. Abfahrt zu diesen Unternehmungen sind um 9.30 Uhr an der Loretowiese, die Rückkehr gegen 15.30 Uhr. Die Kinder sollten einen eigenen Kindersitz mitbringen, wenn dieser noch notwendig ist. Der Jugend I steht ein Kleinbus zur Verfügung, in dem bis zu acht Kinder mitgenommen werden können. Sollten mehr Kinder kommen, so werden sie in zusätzlichen Autos gefahren. Die Eltern sind eingeladen, an den Unternehmungen mitzumachen oder uns beim Fahren der Kinder zu unterstützen. Das vorläufige Jahresprogramm sah und sieht vor:

Mittwoch, 6. Mai, Geländespiele am Keferwald, Treff am Keferwirt; Sonntag, 17. Mai, Eisriesenwelt – Höhle in Werfen; Mittwoch, 17. Juni, 17.30 Uhr, Gruppenstunde im Saal im Lokschuppen; Samstag, 20. Juni, Teilnahme am Sommerfest „Jugend 98“ in der Münchener Straße;



Grenzenlos unterwegs im Sommer. Orientierung im Gebirge: Unserere Jugendleiter zeigen den richtigen Weg.

Mittwoch, 1. Juli, Grillfest für Eltern und Kinder auf dem Jugendfreizeitgelände am Happinger See; Samstag/ Sonntag, 4./5. Juli, Zeltlager bei Weißbach mit Klettern und Höhle; Anmeldung bis 17. Juni unter Telefon 08053/32 13; Mittwoch, 5. August, Gruppenstunde; Samstag/Sonntag, 8./9. August, Hüttenwochenende ab zehn Jahre im Furtschlaglhaus; Anmeldung erforderlich; Mittwoch, 2. September, Gruppenstunde; Sonntag, 6. September, Ausflug nach Kufstein; Mittwoch, 7. Oktober, Gruppenstunde; Samstag/ Sonntag, 10./11. Oktober, Hüttenwochenende für Eltern und Kinder; 4. November, Gruppenstunde; 8. November, Kletterhalle; 2. Dezember, Nikolausfeier im Lokschuppen und 5. oder 6. Dezember, Skifahren oder Besichtigung des Observatoriums auf dem Wendelstein. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 14190 oder 08053/32 13.



Schnee in Hülle und Fülle - das läßt jedes Kinderherz höher schlagen - und ganz nebenbei lernt man unsere Bergwelt zu allen Jahreszeiten kennen.

Unterm Matterhorn

Mitten in den Sommerferien waren wieder die Walliser Alpen das Ziel eines Wanderurlaubs von 30 Rosenheimern: Paul Weiß organisierte in bewährter Weise einen einwöchigen Aufenthalt vom 16. bis 23. August 1997 in Zermatt, und zwar – wie schon seit über 18 Jahren im Winter und diesmal auch im Sommer – im Hotel Silvana der Familie Biner. Dieses Haus liegt außerhalb und oberhalb Zermatts, nämlich auf 1900 m Höhe in Furi nahe der ersten Seilbahnstation auf dem Wege zum Theodulgletscher (Station Trockener Steg 2939 m) und zum Kleinen Matterhorn (3883 m). Dort oben gibt es Sommerskibetrieb; der pappige Schnee wirkte aber abschreckend.

Das Hotel bot, wie immer, ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, abends ein mehrgängiges Menü mit großem Salatbuffet, geräumige Zimmer, etliche mit Balkon, alle mit Du/WC/TV, Telefon, dazu Bademantel für jeden Gast, im Untergeschoß Hallenbad, Whirlpool, Sauna und Dampfbad. Der Gruppentarif für Halbpension mit etwa 755,- DM pro Person und Woche erschien für Schweizer und Zermatter Verhältnisse ausgesprochen günstig. Bekanntlich leidet der Schweizer Tourismus unter dem hohen Wechselkurs.

Das „Wellness-Center“ wurde eifrig genutzt, um nach jedem Wandertag die Muskeln und Gelenke zu lockern. Das stabile, sonnige Wetter über die ganze Woche erlaubte es den Gastgebern, ein Abendessen auf dem Grillplatz oberhalb der Gornerschlucht durchzuführen. Durch diese Schlucht haben einheimische Bergführer eine aufregende Kletter-

route neu eingerichtet. Unser Rolf probierte sie als zahlender Gast mit dem Hotelier Dany Biner als Führer gleich aus und kam nach einigen Stunden begeistert und beeindruckt zurück. Wegen einiger horizontaler Schluchtquerungen am Festseil brauchte er keine Schwimmweste. In seinem wöchentlichen Diavortrag erläutert Dany diese Tour jetzt schon vorab.

Da die Anreise im Seinbrecher-Bus über München, Zürich und Montreux den Samstag ausfüllte, begann das Wanderprogramm unter Paul's umsichtiger Führung erst am Sonntag mit einer Höhenwanderung über Zmutt, Edelweißhaus nach Zermatt hinunter und durch einen Teil der Gornerschlucht wieder hinauf.

Am Montag ging es erst per Seilbahn (Punktkarten!) zum Schwarzsee (2584 m) und von dort zur Hörnlihütte (3260 m) am Einstieg in den Ostgrat des Matterhorns (4478 m). Hier verabschieden die Bergführer ihre ermatteten Kunden nach dem Gipfelsturm.

Am Dienstag führte Dany Biner ab Blauherd (2601 m) quer über den Findelengletscher zum Grünsee, zur Riffelalp und zurück nach Furi.

Für diverse Bahnsektionen brauchte man am Mittwoch viele Punkte: Vom Unterrothorn ging es auf's Oberrothorn (3415 m), danach hinab bis zur Sunegga (2288 m), wobei Paul eine längere Rast auf einem Grashang voller Edelweiß eingeplant hatte. Nicht nur die Fotografen kamen an diesem Tag voll auf ihre Kosten.

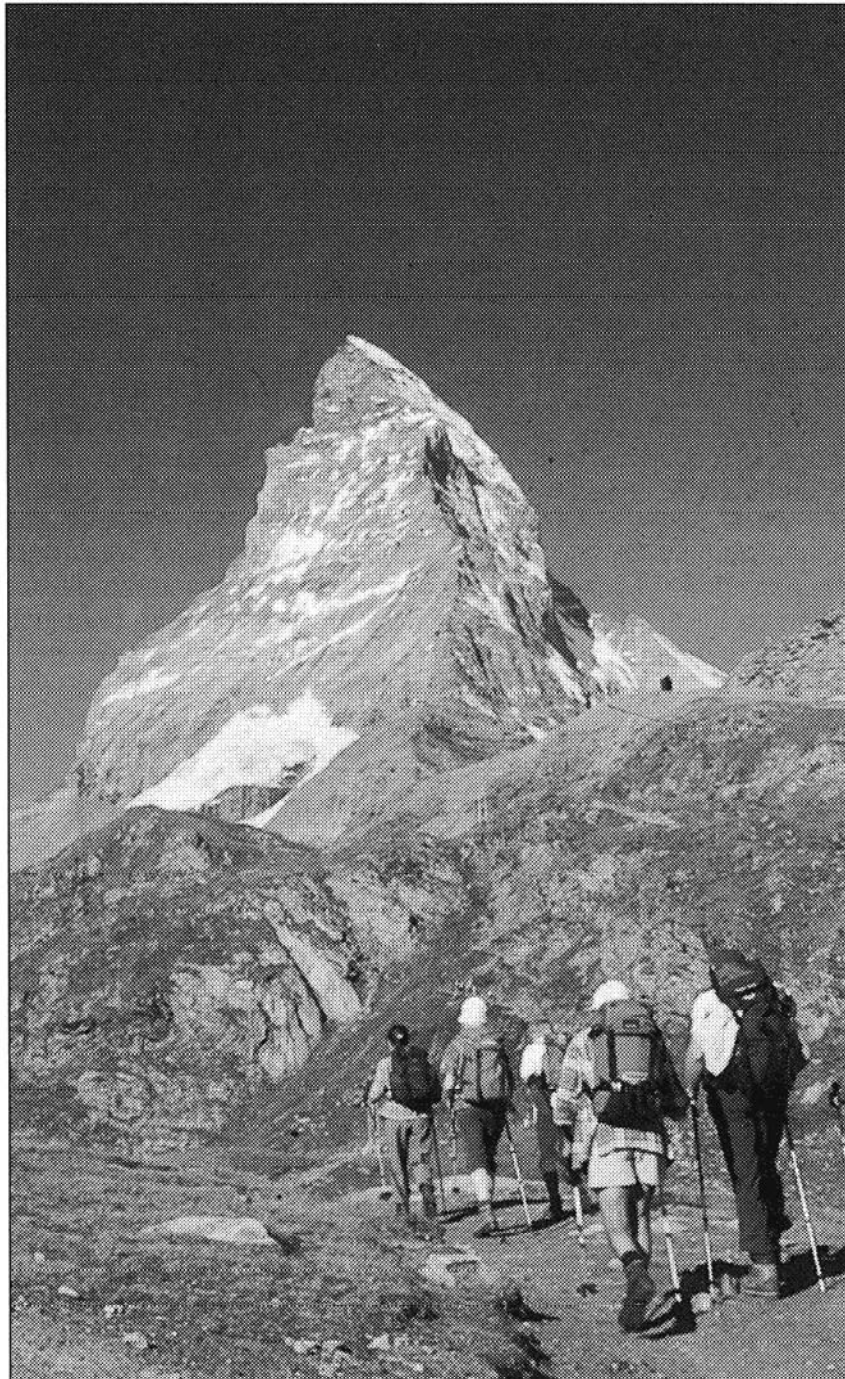
Das stabile Wetter erlaubte es Dany Biner am Donnerstag, ausgehend von der Bergstation Klein-Matterhorn, auf das Breithorn (4180 m) zu führen. Die notwendige Ausrüstung hatte er am Abend zuvor verteilt und angepaßt. Für viele war dies der Höhepunkt der ganzen Woche. Alle Teilnehmenden kamen trotz eines heiklen Grats gut hinauf und herunter. Einige andere nutzten diesen Tag, viel weiter unten, zum Besuch der Schönbielhütte (2684 m) mit Blick auf's Matterhorn von Norden.

Der letzte Tag wurde teils zum Faulenzen, teils für kleinere Touren, zu Besichtigungsfahrten per Bahn oder zum Shopping in Zermatt verwendet, bevor es am Samstag wieder nach Täsch und auf die Busfahrt nach Hause ging. Diese gestalteten Paul und unser bewährter Fahrer Rolf dank des schönen Wetters als Panoramatour durch die Zentralschweiz. Es ging über Grimsel- und Sustenpaß, entlang dem Vierwaldstätter See, dann über'n Sattel zum Zürichsee und Walensee, schließlich über Sargans, Bregenz und München

heim.

Es war ein rundum gelungener Aktivurlaub dank prima Wetters, Pauls toller Organisation und des guten Inklusive-Service im Hause Biner. Bei genügend Nachfrage wäre eine Wiederholung 1999 möglich.

K. Molewski



Der Kaiserschmarrn-Fasching

Die Suche nach Schnee führte die Jugend II am diesjährigen Faschingswochenende in die Tuxer Voralpen, auf die Naviser Hütte. Nachdem wir den Urlaubsstau zwischen Rosenheim und Matrei einigermaßen glimpflich überstanden hatten, trafen wir gegen sieben Uhr abends in Navis ein. Zur besten Faschingsball-Zeit stiegen wir über die eisige Rodelbahn (wenigstens fühlte und hörte sich das knackende und knisternde Material unter unseren Skiern wie Eis an) in der Dunkelheit, bei herrlich funkeln dem Sternenhimmel, zur Naviser Hütte hinauf. Dort angekommen befürchteten wir schon das Schlimmste, als wir vor der Hütte einen ganzen Haufen Autos mit gelben Nummernschildern stehen sahen. Zum Glück befand sich unser Quartier aber neben dem „Hotel“ Naviser Hütte in dem angenehm eingerichteten Schranzberghaus, wo wir uns, gut abgeschirmt vom übrigen Touristenvolk, entfalten konnten.

Am Samstag wurden dann auch gleich die ersten Skitouren unternommen. Ich zog mit meiner Gruppe los zur Klammalm und im weiteren Aufstieg auf den Schober war es gar nicht so einfach, über die wenigen zusammenhängenden Schneeflecken seine Aufstiegsroute so zu wählen, daß immer ein letzter Rest der seltenen weißen Skifahrerunterlage zwischen Fell und Grasnarbe lag. Durch den strahlenden Sonnenschein verwandelte sich aber der verbliebene Schnee am Nachmittag in besten Firn, was der große Vorteil unserer Tour gegenüber der Route der anderen Gruppe war. Sie

stiegen zuerst auf den Hüttengipfel Kreuzjöchl. Dabei dachte eine ganz besondere Heldin, sie müßte sich ohne Handschuhe 50 Meter eine hartgefrorene Rinne hinunterstürzen, wobei sich doch prompt ihr Daumen etwas abgehäutet hat. Anschließend führen sie dann nach Süden ins Weirichbachtal ab, um von dort auf die Hohe Warte zu steigen.

Am Nachmittag mußten sie dafür noch den lästigen Gegenanstieg von der Weirichalm zurück zur Hütte bewältigen.

Am Abend kamen einige von uns auf die Idee, der großen Pfanne in unserer Selbstversorgerküche könnte doch eine sinnvolle Daseinsberechtigung gegeben werden, wenn darin ein Kaiserschmarrn zubereitet werden würde. Leider fehlten uns aber auf der Hütte die dazu nötigen Zutaten. Nachdem sich keiner freiwillig dazu bereit erklären wollte, am Montag ins Tal nach Navis zu fahren (und wieder gut eine Stunde zur Hütte aufzusteigen), mußten wir den Eier-Sherpa in einem – mehr oder weniger fairen – Wettkampf ermitteln. Aus jahrelanger Jugendleitererfahrung wußten wir, daß sich das Mäxchen-Spiel besonders dafür eignet. Naja, wie das Leben so spielt, erwischte es ausgerechnet Tobi und Stefan. So ein Pech!

Für den Sonntag war das aber noch kein Thema, und so wurden wieder zwei schöne Skitouren in Angriff genommen. Diesmal machte ich mich mit der schnelleren Truppe auf den Weg hinab zur Weirichalm. Anschließend ging es über durchgehend steile Hänge hinauf auf die eindrucksvolle Schafseitenspitze. Ein-

drucksvoll war auch die Abfahrt. Den teilweise grundlosen Schwimmschnee mit Harschdeckel und die steile Grünerlen-Rinne werden die meisten wohl noch länger in Erinnerung behalten.

Diesmal hatte Fo mit seiner Gruppe den besseren Schnee erwischt – sie haben mehr oder weniger schöne Spuren in den (noch überwiegend unverspurten) Nordhang des Kreuzjochs gefahren. Nach dem doch teilweise anstrengenden Programm lichteten sich am Abend die Reihen recht schnell, und ein harter Kern konnte den Tag mit einem gepflegten Schafkopfspiel in Ruhe ausklingen lassen.

Montag war Kaiserschmarrn-Tag. Tobi und Stefan waren deshalb auf der gemütlichen Tour dabei, um ihre Kräfte zu schonen und zeitig wieder an der Hütte zu sein. Wir stiegen deshalb bei Schneefall und schlechter Sicht in Richtung Geier auf, beschlossen aber an der letzten Steilstufe Pause zu machen und umzukehren. Die Gruppe von Flo ging an diesem Tag die Lizumer Reib'n einmal von der anderen Seite. Über das Klammjoch ging es durch die Sonntagsrinne hinunter zur Lizumer Hütte (wo der erhoffte Apfelstrudel leider nicht auf sie wartete) und von dort über den Geier wieder zurück zu unserem Quartier. Genau zu dem Zeitpunkt als sie dort eintrafen, kamen auch schon unsere zwei Einkäufer aus dem Tal zurück, und so stand der

Kaiserschmarrn-Orgie nichts mehr im Wege. Die anfänglichen Kämpfe um die, von Yvonne hervorragend gemachte Süßspeise ebnten bereits nach der fünften Pfanne merklich ab und von der achten Pfanne blieb sogar noch ein letzter Rest übrig.

Da der Faschingsdienstag unser letzter Tourentag an diesem Wochenende sein sollte, beschlossen wir alle zusammen einen Gipfel zu besteigen. Wieder führte uns unser Weg hinab zur Weirich-alm – einem super Skitourenkessel. Von dort ging es zügig steil nach Süden hinauf zur Blasigler-alm und über den sehr steilen, aber an diesem Tag sicheren Gipfelhang auf die Scheibenspitze. Bei angenehmen Temperaturen genossen wir den grandiosen Ausblick auf den direkt gegenüberliegenden Tuxer Hauptkamm mit seiner höchsten Erhebung, dem Olperer. Die herrliche Abfahrt bei 10 cm Neuschnee hinab nach Navis, bildete den schönen Abschluß des Faschings 1998 der Jugend II. Natürlich durfte auf dem Rückweg auch der traditionelle Stop beim Waller-Wirt in Reisach nicht fehlen.

Markus



Aufstieg auf die Scheibenspitze; im Hintergrund Fußstein und Schrammacher im Tuxer Hauptkamm.

Sonne pur...

und gute Sicht gab es am 5. Oktober zum gemeinsamen jährlichen Ausflug mit unseren Freunden aus den Wendelsteinwerkstätten. Ziel war auf Arzmoos die Hütte der Sektion Wasserburg. Die Liste derer, die mit uns wandern wollten war rasch voll, denn inzwischen ist es ja ganz normal, daß wir im Herbst wandern gehen. Das Ziel war auch seit längerer Zeit klar, weil Wilfried uns über seine Sektion Wasserburg zur Brotzeit auf die Arzmoosalm einlud. Nur mit der Liste der Betreuer war ich der Verzweiflung nahe, denn „last-minute-Meldungen“ machen eine sinnvolle Planung unmöglich. Aber irgendwie war es, mit Hilfe einiger Getreuen, doch geschafft. Um 10 Uhr traf sich am Sudelfeldparkplatz eine muntere Gruppe, zum Teil „alte Bekannte“ begrüßten sich herzlich. Zuerst wurde übers Arzmoos in Richtung Aipl gewandert, es ging über sonnige Wiesen und durch schattigen Wald. Kurz vor 12 Uhr trafen wir pünktlich an der Wasserburger Hütte ein, denn schließlich durfte der Leberkäs im Backrohr nicht verbrennen!

Vom Hüttenwart und seinen fleißigen Helfern wurden wir herzlich empfangen. Die „Wiesn“ vor der Hütte war eröffnet. Es ging uns richtig gut bei Speis und Trank, beim Ratschen und beim Rasten und rasch verging die Zeit.

Um 14 Uhr konnten wir dann mit dem Herrn Kaplan Gottesdienst feiern – Erntedankfest. Dank und Fest – ganz spontan kam der Dank zum Ausdruck, nicht nur für das was auf den Feldern gewachsen war – und Fest, eine Feier in der wir froh Gemeinschaft erfahren durften.

Dann war es Zeit, wieder abzusteigen und zum Abschluß gab es noch ein Haferl Kaffee und Zwetschgendatschi in Wall auf der Terrasse mit Kaiserblick.

Ganz herzlich möchte ich nochmals der Sektion Wasserburg, unserem Gastgeber, danke sagen. Danke dem Herrn Kaplan, der extra wegen uns herauf kam und danke denen, die mich nicht im Regen stehen ließen, als ich Helfer suchte.

Und „nächstes Jahr geh i wieda mit, schreibst mi geli auf“, dieser Satz gab mir Mut weiterzumachen. **Eure Liesl**

Unfall

**... Hobbys sollten Sie
sich leisten können;
Wir sichern Sie ab.**

VER|SICHER|UNGS
KAMMER
BAYERN

Beratung und Vermittlung: **Sparkasse Rosenheim**



**Alles für
Wohnung, Haus
und Garten...**



Inntalstern Raubling

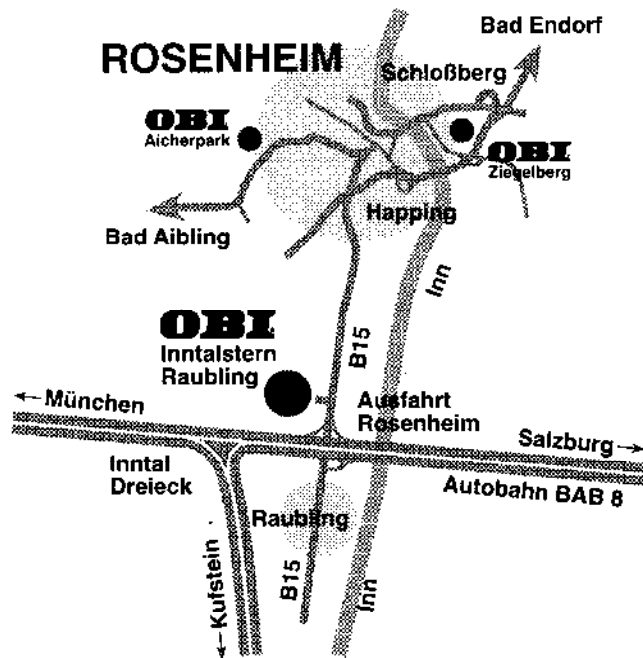
83064 Raubling-Pfraundorf
Hochstraß 5 • An der
Autobahnausfahrt Rosenheim

Aicherpark

83026 Rosenheim-Aicherpark
Georg-Aicher-Str. 18

Ziegelberg

83071 Rosenheim-Ziegelberg
Hofmühlstraße



Toujours Blick zum Montblanc

Ein heißer Tip in der Zeitschrift des CAF war mir in die Hände gefallen und verfolgte mich:

Beaufortain, Tour de Beaufortain, herrliche Bilder mit Montblanc.

Meine Frage an die Kameraden vom CAF, ob sich das lohnt, wurde mir mit „unbedingt“ beantwortet.

Ich mußte schon eine Weile in der Karte suchen bis ich Beaufort zwischen Albertville und Montblanc entdeckte. Auch von dem berühmten Käse hatte ich schon etwas gehört. Der Prospekt, den ich mir vom Office de Tourisme kommen ließ, sah auch recht gut aus. „Also schau mal“ sagte ich und setzte vom 25. August bis 4. September 1997 „Bergwandern in Frankreich“ aufs Programm.

Wir waren nur eine kleine Gruppe, denn unten rumzuschleichen und nicht auf den Montblanc zu gehen, war wohl kein attraktives Angebot.

Zuerst, sozusagen zum Eingewöhnen steuerten wir, das uns bereits bekannte, Névachetal bei Briançon an, exakt die Drayéreshütte, die im Sommer mit einem nur kurzen Aufstieg zu erreichen ist.

Der Hüttenwirt Gilles mit seiner Mannschaft nahm uns, wie immer, freundlich auf, verwöhnte uns mit kulinarischen Genüssen und mit extra für uns gebackenen „tartes“.

Zum „Eingehen“ setzten wir uns zum Roche de la Grande Tempête (3002 Meter), den ich als Skitour kannte, in Bewegung. Schnell war uns allen klar, daß hier an den Bergwander ganz andere Anfor-

derungen gestellt werden, als in unseren heimatlichen Bergen.

Wegweiser – Fehlanzeige, rote Punkte oder Steinmannl – fast nie und schon gar nicht da, wo sie gebraucht werden, Steigspuren – so ab und zu. Zuletzt kämpften wir uns durch Geröll und Blockwerk, welches der Schnee im Winter in eine herrliche Skiabfahrt verwandelt. „Oha“ sagten wir und machten erst einmal ordentlich Brotzeit. Der Berg gehörte uns allein. Zurück in der Hütte gabs Glühwein und Kuchen und es wurde eine Runde „Uno“ gespielt.

Am nächsten Tag wählten wir den Lac Beraudes (2504 Meter) und den Col Beraudes (2835 Meter) aus. Eine nicht ganz einsame und weglose Tour bis zum See.

Wir sahen schnell, daß die vielen Murmeltiere hier Publikum gewöhnt sind. Sie lagen in der Sonne, wie wir zeitweise auch. Vom Lac zum Col gab es wieder Schotter pur mit diversen pikanten Stellen. Eine herrliche Sicht in die Dauphinée und in das Névachin war der Lohn. Vor der Hütte machten wir eine neue Erfahrung – es kamen Leute mit der Eselin „Fifi“ an, für den Esel gab's einen Parkplatz und Heu vom Hüttenwirt. Mit dem Esel wandern, ein neuer Trend (den Esel kann man in Névache mieten).

Nachts fing es an zu pritschen und am Morgen pritschelte es lustig weiter. Nix Montagne sagte ich und so kamen die, die Briançon noch nicht kannten zu einem Stadtbummel, der gar nicht im Programm stand. Nachmittags kam die Sonne wieder, als wir uns beim Goßpeter

mit Ziegenkas eindeckten, durch Néva- che, mit seiner schönen Kirche, eine Runde drehten und zur Hütte hinaufstie- gen.

Es war Zeit für einen Ortswechsel ge- worden. Vom Névachin ins Beaufortain hieß die Devise und weil der Regen vom Vortag bis 2000 Meter hinunter Schnee war, verging uns die Lust, mit Sommer- reifen über den 2600 Meter hohen Col Calibier zu fahren. Wir nahmen die, übr- igens gute, Straße über den Col Echelle zum Frejustunnel und erreichten so un- ten durch unser Ziel hoch über Albertvil- le, die Gite d'étappe Pémonts. Dort hatte ich Quartier bestellt, und wie so häufig in Frankreich, keine Bestätigung bekom- men. Na hoffentlich... dachte ich, als ich zur Gite hinaufging und war sehr froh, als mir der Wirt mit den Worten: „Ah, Mad- ame Netopil“ öffnete.

Am Nachmittag war Zeit für einen Streifzug durch Hautelu- ce (chef – lieu!) mit seiner Barockkirche, den paar schö- nen Häusern, drei Läden und der Res- taurantterasse. Als ich im Buchladen die Frage nach unserer Unterkunft beant- wortete, erfuhr ich prompt: „Sie werden sehr zufrieden sein.“ Und so war es.

Das Exterieur des Hauses, wahr- scheinlich eine alte Schule, war zwar nur mittelprächtig, das Interieur aber super! Vor dem Fenster und der Hausbank der Montblanc, auf dem Tisch, nur für Savoien typische Gerichte. Zum Frühstück

was das Herz begehrt, ordentliche Bet- ten und Duschen und einem Hauswirt der sogar nach unserem morgendlichen Abmarsch unsere nassen Handtücher aus den Waschräumen auf das Trocken- gestell am Balkon beförderte.

Meine Tourenplanung konnte ich gleich wieder einpacken, der Wirt hatte täglich einen heißen Tip parat.

Der erste Tag zeigte sich zuerst ewas neblig, trotzdem machten wir uns auf zum Mont Clocher (1962 Meter). Aller- dings erreichten wir unser Ziel über den Col Leghette (1782 Meter) auf Umwe- gen, weil auch hier mehr auf den Spür-

sinn der Wanderer, als auf Wegweiser gesetzt wird. Trotzdem trafen wir das Gipfelkreuz und hatten einen ersten Überblick über unser „Arbeitsgebiet“. Der Abstieg endete überraschend in Hautelu- ce unten – und an der Tasse Capuccino auf der Restaurantterasse kamen wir nicht vorbei. Wieder oben in Pémonts hatten wir doch unsere sechs Stunden Gehzeit zusammen.

Am nächsten Tag strahlte die Sonne und wir fuhren hinauf zum Col Jolly. Auch die Autofahrer mußten etwas leisten, denn eine „route carrossable“ hat hier keine Seitenbegrenzungen oder Mittel- markierung, viele Kurven, gar keinen oder spärlichen Belag – dafür aber genü- gend Gegenverkehr und herrliche Schlaglöcher. Vom Parkplatz gingen wir „oben rum“ zum Col Fenêtre (2245 Me- ter) und wie in einem Fenesterrahmen stand er zum Greifen nah vor uns, der Montblanc. Wir saßen gut eine halbe Stunde da, schauten, staunten und auch unser Brotzeitplatz mit kleinem See, et- was unterhalb war ein Aussichtsplatz, par excellence! Wir konnten uns nach ei- ner Stunde nur schwer von diesem Platz trennen, aber unsere Rundtour zog sich nach dem Motto „bergauf – bergab“ in die Länge, auf die gewohnten sechs Stunden.

Am nächsten Tag wurde uns der Sen- tier de Curé vom Lac Gittarz auf den Col de Bonhomme (2329 Meter) geraten. Ein echter Geheimweg, erst am Col trafen wir auf eine Menge „Normalwegbenüt- zer“. Die Aussicht war schön, wie immer mit Montblanc. Beim Abstieg gab es ei- nen Plausch in der Schäferhütte bei ei- nem Schluck Genepi (Likör aus Edelrau- te). Nur zu gern hätte der „Berger“ eine von uns Damen als Haushälterin behal- ten!

Am fünften Tag zeigte sich das Wetter nicht von seiner besten Seite. Zuerst schauten wir in Beaufort in die Käsekes- sel und -keller, probierten den Käse mit einem Schluck Wein, bummelten durch den malerischen Ort mit seiner Barock-

kirche (es gibt hier einen Barockweg über vier Kirchen und mehrere Kapellen), bewunderten in Belleville die romanischen Fresken in der ehemaligen Klosterkapelle und machten „daheim“ Brotzeit. Die Sonne spitzte durch, also auf zum Moorpfad Saisies. Doch kaum waren wir durchs Moor, regnete es. Als wir vor Piccards Sportladen mit den Bernhardinern standen und einige Sonderangebote als Mitbringsel kauften, goß es sogar.

Les Saisies ist von der Olympiade übrig geblieben, der einzige Ort hier, der nicht schön ist und erst recht nicht, das hingeknalte öde Langlaufstadion. Hier fragt man sich schon, ob das sein muß?

Morgens lachte die Sonne wieder und lockte zur letzten alpinen Tat in diesem Urlaub. Auf zum Mont Mirantin beziehungsweise zum Pas de l'an (2371 Meter, Eselschritt). Der erste Weg mit Weg-

weisern, da Teil der Tour die Beaufortain, durch eine herrliche Almlandschaft, wieder mit schöner Aussicht, auf der einen Seite natürlich der Montblanc, auf der anderen unten Albertville.

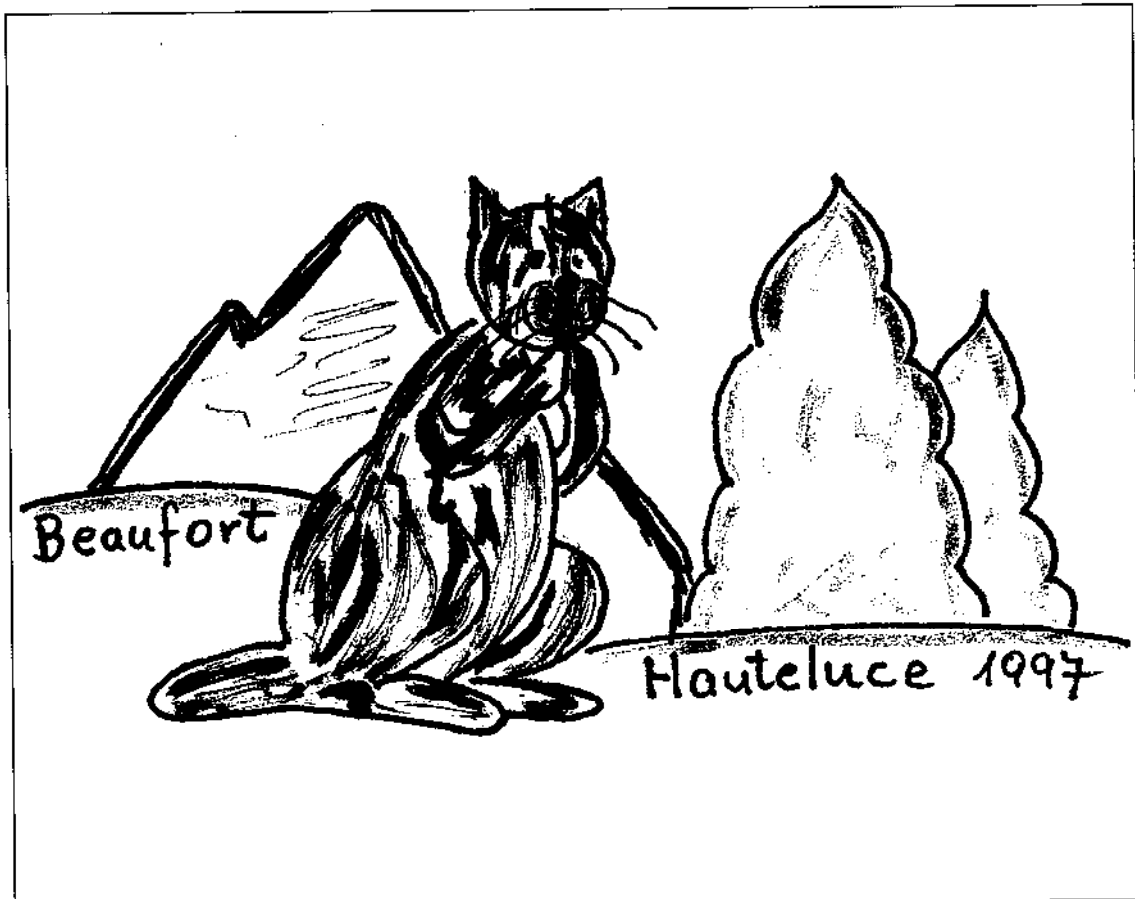
Wir haben uns im Beaufortain, in Hauteluze und in unserer Herberge sehr wohl gefühlt. Nette Menschen haben wir kennengelernt. Wir haben die schönen Bauernhäuser mit den herrlichen Blumen bewundert und die Barockkirche, mit dem ganz anderen Barock.

Schade, daß die Zeit so schnell verging und nur für ein „hineinschnuppern“ in eine lebenswerte Landschaft reichte.

Dankbar für die sonnigen Tage in einer kameradschaftlichen Gruppe konnte ich nur sagen:

„Merci et au revoir!“

Au revoir in Frankreich, so Gott will, wieder auf Entdeckungsfahrt irgendwo, vielleicht im Luberon? **Eure Liesl**



Skiurlaub in Monétier bei Briançon

Die Karwoche hat sich für den Skiurlaub bei Briançon bei uns „eingebürgert“. Um diese Zeit ist der Schnee auf der Piste sehr gut und auf Skitouren erwartet uns meist herrlicher Firn.

Kaum waren wir am Samstag in Monétier angekommen, war auch schon Nachricht für uns da: Morgen um 6 Uhr Treffpunkt vor dem Lokal des CAF zur Skitour. Von unserer kleinen Gruppe entschieden sich drei für die Tour und sieben für die Piste. Auch ich entschied mich für die Tour, da war Gelegenheit zum Ratschen mit unseren Kameraden vom CAF Briançon, sofern uns beim Aufstieg die Luft nicht ausging.

Von Cervières zuerst Richtung Col d'Izoard und dann rechts ab auf den Col Peygu. Das letzte Stück wurde arg steil, so daß Jaqueline und ich, die einzigen Frauen, das Handtuch schmissen und uns an der Almhütte in die Sonne legten. Die Abfahrt war herrlich, zuletzt auf der Route

Napoleon und ich muß sagen, mit den Skiern war ich erheblich schneller unten als im Sommer mit dem Auto.

Montag und Dienstag waren wir alle auf der Piste, am Mont Genevre und in St. Vincent.

Mittwoch mußten plötzlich einige nicht unbedingt skifahren, da es an den Liften keine Wartezeiten gab, waren eben einige ganz schön müde. Also machten wir uns auf nach Embrun und Boscodon und nahmen noch ein paar kleine Sehenswürdigkeiten an der Straße mit Kultur und Sonne, auch eine angenehme Variante im Skiurlaub.

Die Sonne zeigte sich die ganze Woche von der besten Seite.

Für Donnerstag kam wieder Nachricht: Tour zum Trois evesches vom Lautaret aus, Abfahrt 6 Uhr in Monétier am Telefonhäusl. Diesmal entschieden sich fünf für die Tour. Eine sehr schöne Tour mit Aussicht in die Dauphiné, bloß der Schnee erreicht nicht die Qualität „Bröserlfirn“.

Aber es gibt ja keinen schlechten Schnee, nur schlechte Skifahrer. Und da man von der Tour üblicherweise um 12 Uhr wieder unten sein muß, blieb nachmittags Zeit für einen Stadtbummel.

Freitag war alles auf der Piste.

So eine Woche ist leider viel zu schnell vorbei. Die Unterkunft in der Gite beim Pierre war wie immer gut und preiswert, das Essen vorzüglich und jedes Jahr ist wieder ein größerer Schlafraum in mehrere kleine umgebaut, es wird immer gemütlicher. Außerdem entdeckten wir ganz in der Nähe ein Hotel mit preiswerter Übernachtung. Die Verpflegung unserer beiden Hotelgäste erfolgte in der Gite.

Ein Skiurlaub, bei dem immer wieder jeder voll auf seine Rechnung kommt.

Eure Liesl



Nobles Matterhorn

Jürgen Gorter's Filmauslese über die Sphinx von Zermatt

Mit 185 Besuchern war der große Höhensteigersaal am 10. März 1998 randvoll mit Bergfreunden der DAV- Sektion Rosenheim und Umgebung, als Jürgen Gorter, der bekannte Bergfilmer aus Bad Tölz seinen spannenden und informativen Film zum ewigen Thema „Abenteurer Matterhorn“ zeigte. Bevor der Aufstieg des Bergführerehepaares Walther begann, führte uns der erfahrene Kameramann Gorter auf herrlichen Höhenwegen um den einzigartigen Berg, zeigte die mühselige Bauernarbeit ebenso, wie die

Flora und Fauna im Reigen der prächtigen Viertausenderwelt des Matteredales.

Informativ führte er an die Historie der Erstbesteigungen hin und geradezu packend waren die originalen Filmausschnitte des legendären Louis Trenker Streifens über den Wettlauf zwischen dem Engländer Whymper und dem Italiener J.A. Carrel, welcher am Ende die ersten vier Toten von bisher über 500 Todesfällen an diesem Schicksalsberg zu beklagen hatte. Dann erlebten die Besucher im Licht der aufgehenden Sonne



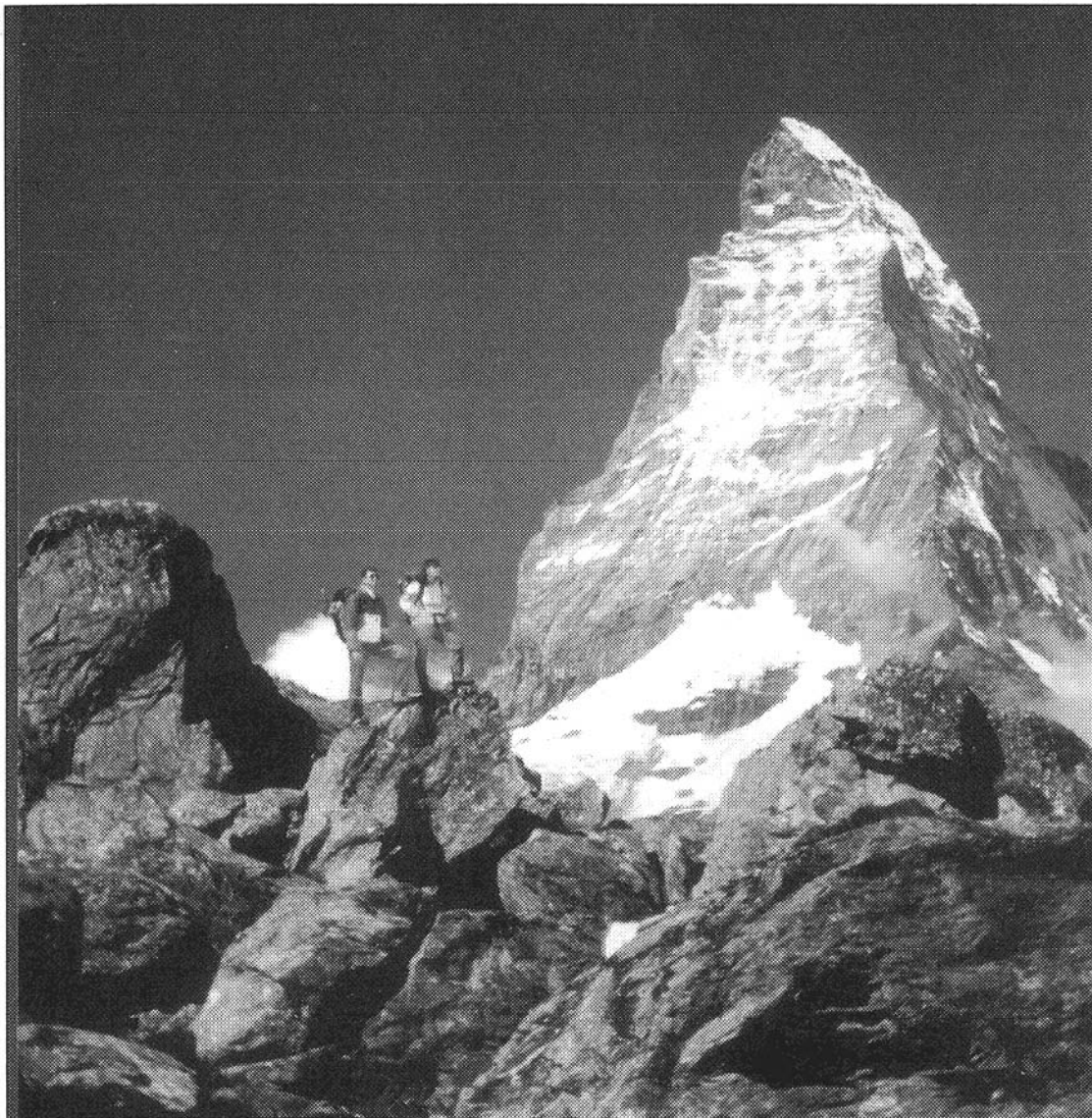
Bergsteiger auf dem Grat, der zum 4477 Meter hohen Gipfel des Matterhorns führt.

den Aufstieg über die Normalroute, dem Hörnligrat. Die umsichtige Art, wie Bergführer Hubert Walther seine Frau hinaufgeleitete, zeigte unmißverständlich, daß nur der Spezialist, der erfahrene Kletterer und Hochtourenbergsteiger in dieser felsigen Welt der Steilaufschwünge, Grate und Platten, durchsetzt mit Eis und Schnee, etwas zu suchen hat. Viele der Zuschauer konnten dabei ihre eigenen Erinnerungen an diesen Aufstieg wachru-

fen und andere wieder wurden angesteckt, dieses Traumziel in die Tat umzusetzen. Denn das Matterhorn mit seiner vollendeten Gestalt wirkt wie ein Magnet auf die Bergsteiger aus der ganzen Welt.

Unserem Vortragsreferent Paul Weiß und den Helfern Gerold und Markus, welche dem sympathischen Gastreferenten Jürgen Gorter an der Kasse sowie mit Auf- und Abbauten zur Seiten standen, herzlichen Dank.

Franz Knarr



Das Matterhorn mit seiner vollendeten Gestalt wirkt wie ein Magnet auf Bergsteiger aus der ganzen Welt.

Zwei Jahrzehnte Zermatt

Es ist schon über zwei Jahrzehnte Tradition, daß die Sektion Zermatt als Tourenwoche im Sommer und Skiurlaub (Piste) im Winter in ihrem Tourenprogramm anbietet. Das Hotel, Restaurant Silvana in Furi (1870 Meter) oberhalb Zermatt ist von Anfang an Quartier der Rosenheimer DAV-Gruppen. Ein Hotel mit familiärer Atmosphäre, absolut ruhiger Lage, fünf Minuten von der Gondelbahn Furi, mitten in der Welt der Viertausender, idealer Ausgangsort für Touren und Wanderungen im Sommer und Winter. Die Hotelbesitzer Hermann und Sohn Dany Biner sind Bergführer und kennen sich in ihrer Heimat aus, geben wertvolle Hinweise und organisieren für ihre Gäste Touren.

Zermatt und seine bergsteigerischen

Möglichkeiten vorzustellen hieße Eulen nach Athen tragen. Für Wanderer und Hochtouristen bieten sich geruhsame und genüßliche — leichte und schwierige Touren. Das Matterhorn ist untrennbar mit dem Ort verbunden; von allen Wegen hat man es vor Augen, aber auch viele andere der schönen Walliser Berge.

Die Reisebegleiter der DAV-Sektion, Heinz Heidenreich als Pionier, Alfons Brandmeier und Paul Weiß verstehen es mit hervorragender Organisation jede Reise wieder zu einem Erlebnis werden zu lassen — ob auf Höhenwegen in der grandiosen Bergwelt, auf schwierigen Hochtouren oder auf den Pisten rund um Zermatt und dem mit angeschlossenen Skizirkus Cervinia. Wer noch nicht dabei



Das Hotel Silvana in Furi-Zermatt war unser Quartier.

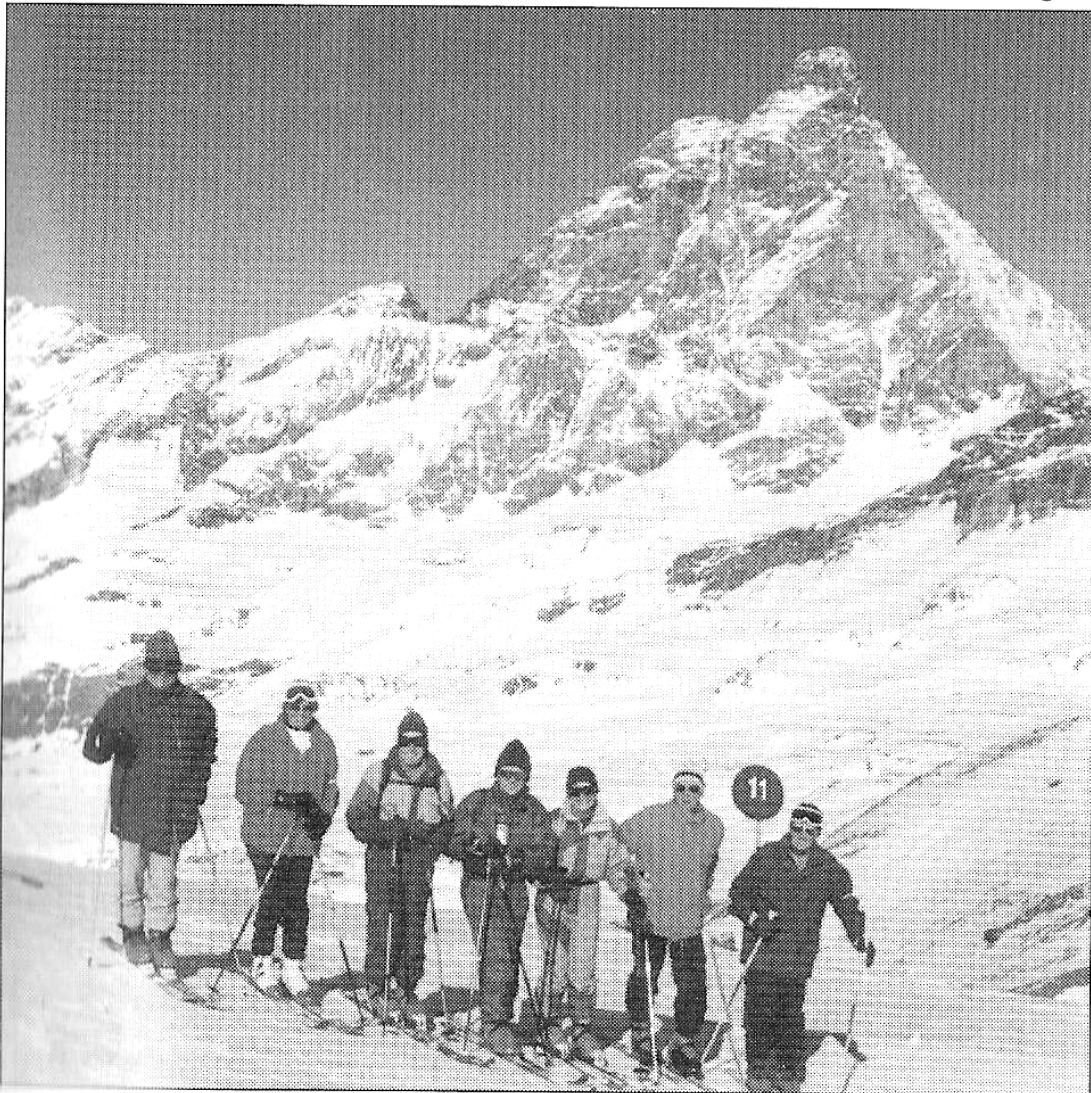
war hat sicher etwas in seinem Bergsteiger — oder Skifahrerleben versäumt. 1999 wird wieder eine Skiwoche in Zermatt durch Paul Weiß vorbereitet (30. Januar bis 6. Februar 1999), überlegen Sie es sich rechtzeitig, die Plätze sind schnell ausgebucht.

Reiseablauf im Telegrammstil:

Fahrt in der Nacht mit einem Luxusbus mit Schlafsitzen über München — Lindau — Zürich — Genfersee nach Täsch, hier gemeinsames Frühstück, dann mit dem Zug nach Zermatt.- Von hier Gepäcktransfer zum Hotel, die Reiseteilnehmer

fahren mit der Schwarzseebahn nachuri zum Hotel Silvana. Unterbringung in Doppelzimmern Dusche/WC im Haupt- oder Nebenhaus, Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Whirlpool, Fitnessgeräte sind vorhanden. Rückreise während des Tages auf gleicher Strecke. Skipaß für das gesamte Zermatter Skigebiet: Sunegga-Blauherd-Rothorn, Riffelberg-Gornergrat-Stockhorn, Schwarzsee- Trockenersteg-Theodul- Kleinmatterhorn, empfehlenswert. Für Einzeltage Zusatzpaß für das Skigebiet von Cervinia möglich.

Dieter Vögele



Im Skigebiet Cervinia: links der Liongrat, rechts der Hörnli-Grat.

Telefonnummern für alpine Informationen

Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

So geht's!

Kostensparende Ideen.

Staatliche Förderung.

Günstige Finanzierung.

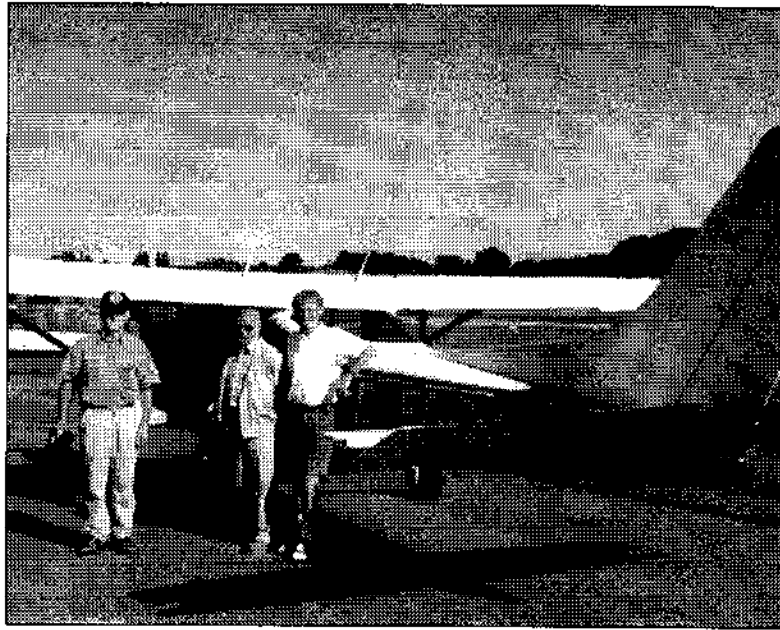
Jetzt bei uns!

LBS

Mit Sparkasse und LBS kann der Traum vom eigenen Zuhause wahr werden. Auch für Sie.



Als Dank für ihren selbstlosen Einsatz hat Hermann Selbertinger die Wegewarte Franz Karlberger und Manfred Oehmichen zusammen mit dem Vorstand zu einem großen Alpenrundflug eingeladen. An einem strahlenden Septembertag erlebten die Sektionspassagiere traumhafte Tiefblicke, zum einen über die eigenen Arbeitsgebiete Hochries und Brünstein, aber auch vom Olperer bis zum Wiesbachhorn. Für die großzügige Geste herzlichen Dank.



Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ Ort _____

Neue Kontonummer: _____

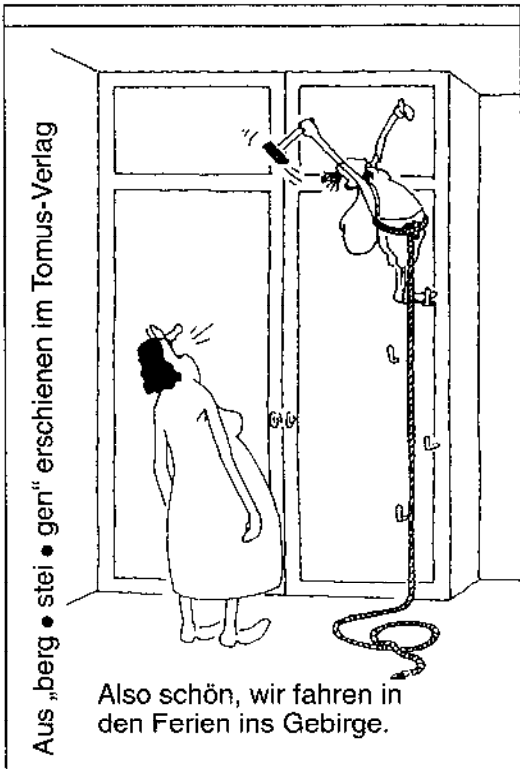
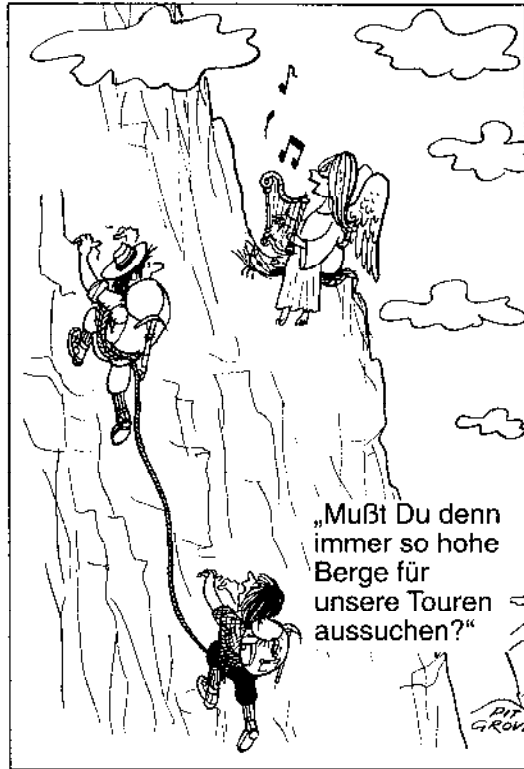
Bankleitzahl

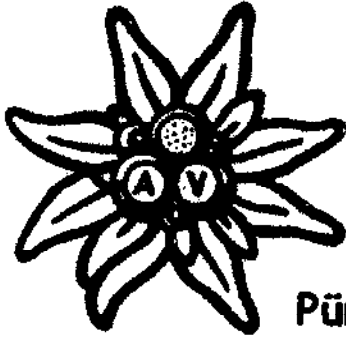
Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____





DAV

Kletteranlage

Pürstlingstr. 47a, 83024 Rosenheim

230qm Kletterfläche

40qm Dach

25 qm Kippwand/Boulderbereich

maximale Höhe 7,5m

maximale Seillänge ca. 14m

ca. 90 ausgerüstete Routen vom 4.ten bis zum 9ten Grad, auch im Vorstieg zu klettern.

- Sportkletterkurse für Einsteiger
- Trainingskurse Sportklettern
- Weiterführender Kurs Sportklettern
- Kinderklettern

Programm anfordern bei

Betreiber:



Ausrüstung für Wandern,
Bergsteigen und Alpinismus

MONTAGNE
bergsport & outdoor
Spezial

Salinplatz / 83022 Rosenheim
Tel. & Fax: 08031 / 1 48 88

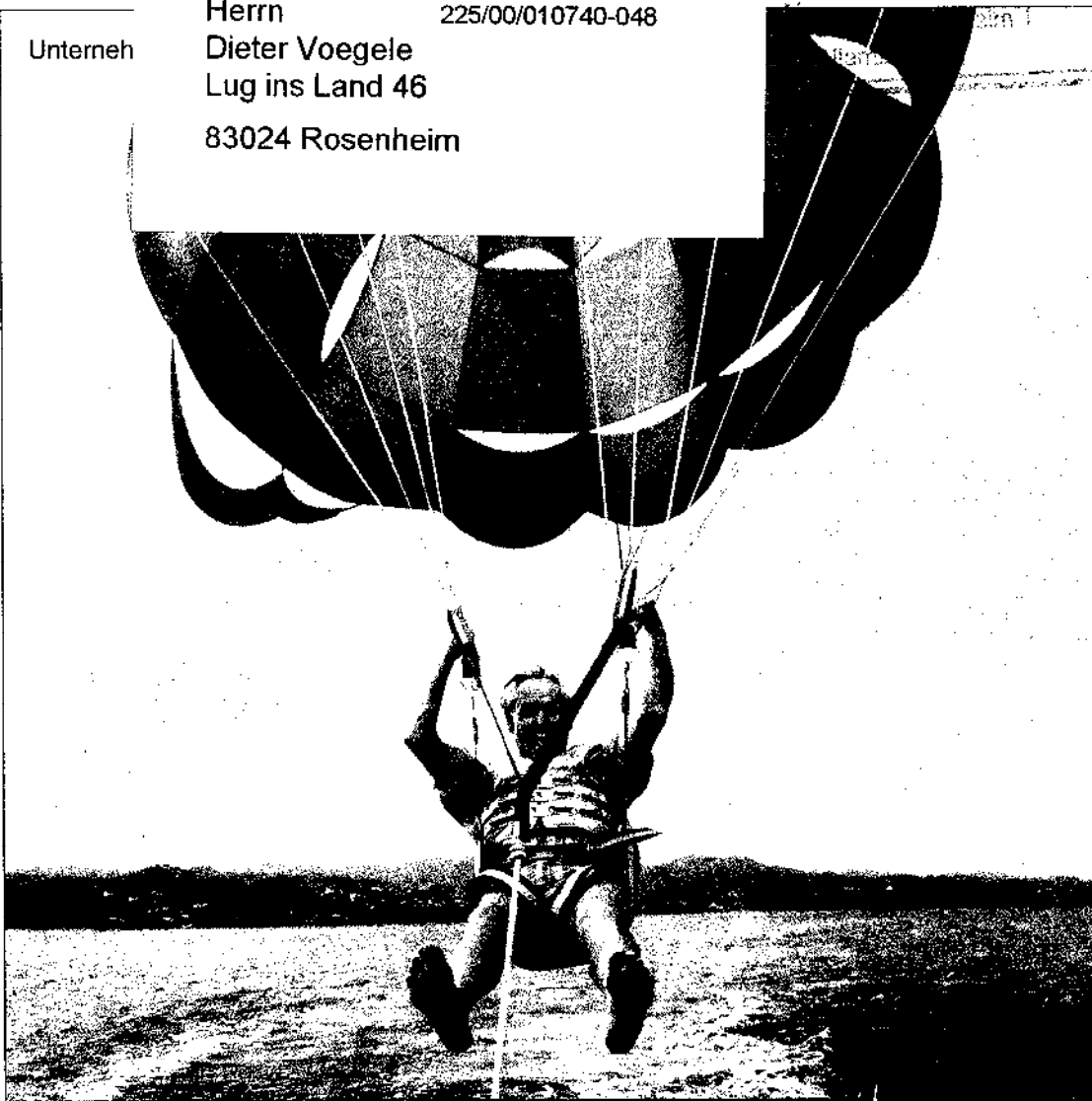
Sektion Rosenheim des Deutschen , Münchener Straße 9 a, 83
PSdg., D. Post AG. Entgelt bezahlt, B1998

Unterneh

Herrn 225/00/010740-048

Dieter Voegele
Lug ins Land 46

83024 Rosenheim



**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNUNFTIG IST,
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

● **Die „Verbessern Sie Ihre
Rente“-Idee:**

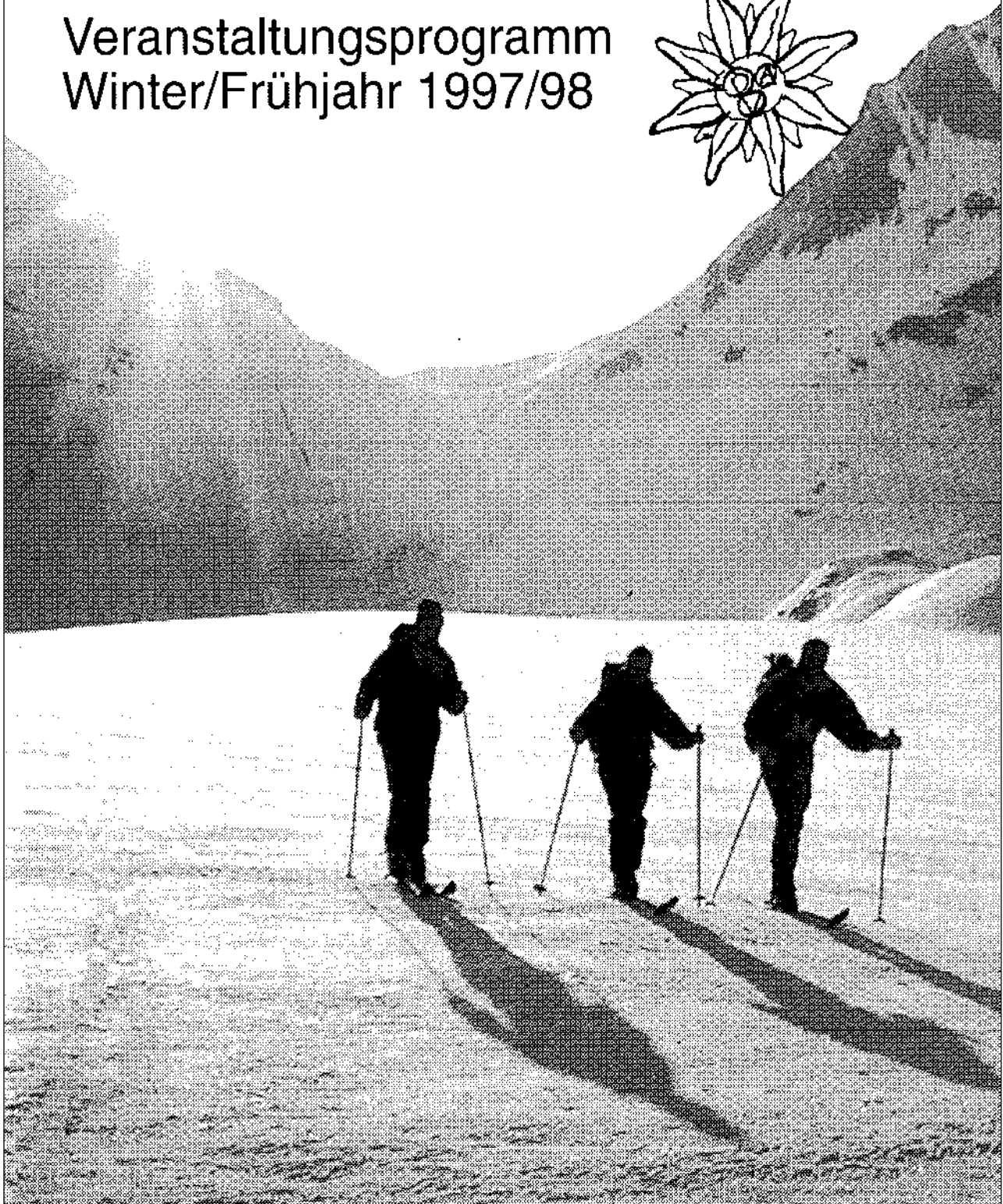
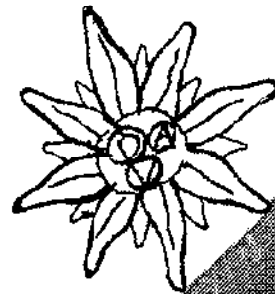
Private Altersvorsorge. Mit Prämien-
sparen und Lebensversicherung.
Fragen Sie uns einfach direkt.
Wir beraten Sie gern.

Sparkasse
Rosenheim



Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm
Winter/Frühjahr 1997/98



Die Werktagstouren sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs oder auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	06.12.97	Skitest	Gerds traditionelle Belags-Tortour	1	Wachs
02	10.12.97 w	Stümpfling	Mit oder ohne Schnee	1/ww	Schulte-Ortbeck
03	17.12.97 w	Riesenkopf und Rehleitenkopf	Und anschließend zur Asten	ww	Möller
04	20.12.97	Watzmannkar	Mit Watzmannjungfrau und 3. Kind	2	Schneider
05	30.12.97 - 01.01.98	Touren von der Bamberger Hütte	Salzachgeier, Schafsiedel und Tristkopf	2	Maas
06	04.01.98	Blaueis	Von Hintersee über die Blaueshütte	3	Schneider
07	06.01.98	Brünsteinrodeln	Traditionelle Rodelgaudi	ww	Netopil
08	07.01.98 w	Geitau	Loipen im Leitzachtal	II	Weiß
09	11.01.98	Spitzstein	Sonniger Südhang mit Pulver oder Firn	1	Wachs
10	14.01.98 w	Kaisertal	Auch im Winter ein Erlebnis	ww	Schulte-Ortbeck
11	17.01.98	Stucksdorfer Moos	Auf Werners Hausloipe	II	Karl
12	17.01.98	Feldalpenhorn	Klassiker von Auffach	1-2	Maas
13	18.01.98	Hochalm	Im Hochkalter-Gebiet	1	Schnurr
14	21.01.98 w	Spitzstein	Vom Erlerberg	1/ww	Niklaus
15	24.01.98	Hochkalter	Kombinierte Ski- und Eistour übers Blau eis	3/e2	Schneider
16	24.01.98	Gerstinger Joch	Supertour aus dem Spertental	2	Möller
17	28.01.98 w	Heuberg	Mit Einkehr in der Deindlalm	ww	Möller
18	31.01.98	Gern	Geheimtip von Auffach	2	Maas
19	01.02.98	Gamshag	Exquisites Tiefschnee- vergnügen hinter Kitz	2	Stadler

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Achtung!

Jeder Teilnehmer an einer Skitour, gleich welcher Schwierigkeit, muß im Besitz eines funktionsfähigen VS-Gerätes (Ortovox) und mit seiner Anwendung sicher vertraut sein.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
20	04.02.98 w	Riesenberg	Zur Riesenhütte auf Umwegen	1/ww	Niklaus
21	07.02.98	Lodron	Gaaaanz gemütlich vom Jagerhäusl (Windau)	1-2	Stenzel
22	11.02.98 w	Kampenwand	Ohne Lift geht's auch	1/ww	Weiß
23	14./15.02.98	Tiefschneekurs	(siehe Kasten)	1/p	Jungmeier
24	14./15.02.98	Kitzbüheler Reibn	Von der Bochumer Hütte zum Kuhkaser	2	Möller
25	18.02.98 w	Geigelstein	Anschließend zur Priener Hütte	1/ww	Möller
26	20. -23.02.98	Touren von der Faneshütte	Dolomitisches Tourenvergnügen	2	Heidenreich
27	21.02.98	Predigtstuhl	Fasching im Hochriesgebiet	1	Netopil
28	25.02.98 w	Pillersee	Loipen zwischen St. Ulrich und St. Jakob	II	Steidl
29	28.02.98	Mallgrübler	*Großer Tourenberg in den Tuxern	2	Wachs
30	28.02./ 01.03.98	Touren vom Westfalenhaus	Geplant: zwei große Sellrain-Klassiker	2-3	Schnurr
31	01.03.98	Rietzer Griebkogel	Schneesichere Hänge im Kühtai	1-2	Stenzel
32	04.03.98 w	Schwarzkogel	Ein neuer Anlauf - diesmal mit Rudi	1-2	Schulte-Ortbeck
33	07.03.98	Lampenspitze	Klassiker von Praxmar	2	Möller
34	07.03.98	Sonnwendköpfl	Von Kössen	ww	Mühlberger
35	08.03.98	Hirzer	Traumtour in den Tuxern	2	Stadler
36	11.03.98 w	Reit im Winkl	Weitseeoipe	II	Niklaus

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Hinweis:

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
37	14.03.98	Kitzbüheler-Achen-Weg	Von Kitzbühel nach Jochberg	ww	Netopil
38	14.03.98	Zwieselbacher Roßkogel	Berühmter Sellrain-Klassiker	2	Maas
39	15.03.98	Ebersbergkar	Riesenkar in den Leogangern	2-3	Schnurr
40	18.03.98 w	Grafensspitze	Prachtber in der Wattener Lizum	2	Weiß
41	21.03.98	Rastkogel	Von Süden aus dem Tuxer Tal	2	Möller
42	21.03.98	Gang in die Frühgeschichte	Tischofer Höhle und Höhlenmuseum in der Feste Kufstein	lw	Karl
43	20.-22.03.98	Touren von der Sesvennahütte	Frühjahrsschmankerl südlich vom Reschenpaß	2-3	Wachs
44	21.03.98	Blomberg und Zwiesel	Vielleicht schon ohne Schnee	ww	Mühlberger
45	25.03.98 w	Großleitkopf	Geheimtour über die Geigenscharte	1-2	Steidl
46	28./29.03.98	Touren von der Amberger Hütte	Geplant: Kuhscheibe und Windacher Daunkogel	2-3	Möller
47	01.04.98 w	Winklmoos	Heinz hat für alle etwas parat	1/ll/ww	Heidenreich
48	04./05.04.98	Tauernkogel und Ankogel	Ein neuer Versuch mit Gerd	3	Wachs
49	04.04.98	Lisenser Spitze	Der Riesenhang hinter Lisens	2-3	Maas
50	04.-11.04.98	Skiurlaub bei Briancon	(siehe Kasten)	p/2-3	Netopil

Besuchen Sie die sektionseigene **"Christian Schneider" - Kletteranlage**
 230 qm Kletterfläche, 40 qm Dach, 25 qm Kippwand / Boulderbereich
 70 ausgerichtete Routen bis zum 9ten Grad
 Rosenheim, Pürstlingstraße, tägl. 9 - 23 Uhr

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
51	08.04.98 w	Fellhorn	Leichte Tour oder Hochloipe bei der Hindenburghütte	1/II	Niklaus
52	11.04.98	Mitterberg und Rampoldplatte	Zwei Rosenheimer Hausberge	ww	Mühlberger
53	15.04.98 w	Hochgern	Von Marquartstein	ww	Möller
54	18./19.04.98	Touren von der Martin-Busch-Hütte	Geplant: Similaun und Hintere Schwärze	3	Möller
55	22.04.98 w	In die Kitzbüheler	Hoffentlich eine Super-Firnabfahrt	1-2	Schulte-Ortbeck
56	25.04.98	Seltsames auf der Ratzinger Höhe	Burg, Eibenwald und Schlucht	lw	Karl
57	25.04.98	Fockenstein	Tegernsee-Isarwinkler Aussichtsberg	ww	Mühlberger
58	25./26.04.98	Touren von der Rudolfshütte	Geplant: Fürleg und Sonnblick mit Schneiderau-Abfahrt	2-3	Stenzel
59	29.04.98 w	Sonnwendwand und Bauernwand	Einsamer Gang hoch über dem Priental	sw	Möller
60	01.-03.05.98	Touren von Kolm-Saigurn	Sonnblick und andere Feinheiten	2-3	Möller
61	06.05.98 w	Brennkopf und Wandberg	Aussichtskanzeln für den Kaiser	lw	Weiß
62	09.05.98	Amertaler Höhe	Alpine Tour vom Nordportal des Felbertauerntunnels	3	Wachs
63	13.05.98 w	Petersköpfl	Über Vorderkaiserfelden	lw	Weiß
64	16.05.98	Pyramidenspitze	Mit Bike zur Aflinger Alm und mit Ski durch Jovensgrinn (mit Figln)	3/I	Maas
65	16.05.98	Weitlahnerkopf	Auf der Suche nach Enzianen	lw	Mühlberger

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Bei Busfahrten müssen unabhängig von der Teilnehmerzahl die Kosten voll von den Teilnehmern bezahlt werden. Deshalb kann es erforderlich sein, daß nach der üblicherweise knappen Kalkulation der Tourenbegleiter einen nicht unerheblichen Betrag nachfordern muß, soll die Unternehmung nicht ausfallen.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
66	17.05.98	Pfandscharte	Traditionstour mit Piffkar	2	Heidenreich
67	20.05.98 w	Zellerhorn und Zellerwand	Von Aschau zur Klausen einmal anders	sw	Schulte-Ortbeck
68	21.-24.05.98	Kärntenfahrt	Wandern, Kultur und Gastronomie	lw	Netopil
69	21.05.98	Radltour	Mit Gerd in den Frühling	r1	Wachs
70	27.05.98 w	Hochsalwand	Über Schlipfgrub- und Schuhbräualm	lw	Weiß
71	30.05.98	Ebner Joch	Frühjahrswanderung im Rofan	lw	Mühlberger
72	06.06.98	Öztaler Wildspitze	Mit Seilbahnhilfe auf den höchsten Tiroler Berg	3	Wachs

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)
- II - Langlaufunternehmen
- p - Pistengelände
- ww - Winterwanderung ohne Ski
- lw.. - leichte Wanderung
- sw - schwierige Wanderung
- r1 - leichte Bergradltour
- r2 - schwierige Bergradltour

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Besondere Veranstaltungen

Terminänderung!

Weihnachtsfeier 1997

19.12.97, 19.30 Uhr
(nicht 12.12.97)

im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

Carving-Test

Einführung in die neue Fahrtechnik

im März
(nach Ankündigung im OVB)

Leiter: Florian Jungmeier

Zusätzliche Langlauftermine an Werktagen

Bei guten Loipenverhältnissen werden zusätzliche LL-Fahrten unternommen.

Bitte am jeweiligen Dienstag OVB-Ankündigung beachten!

Skiurlaub bei Briancon

04.04. - 11.04.98

Pisten und Touren nach Lust und Laune

Anmeldung: Leiter

Leiter: Netopil

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Skiurlaub in Zermatt

31.01. - 07.02.98

(einige Restplätze noch frei)

6-Tage-Skipaß: SF 296.-- / 7-Tage-Skipaß: SF 314.--
(für Senioren 25% Ermäßigung)
7 Tage Halbpension: SF 651.--
Busfahrt (=Anzahlung): DM 200.--

Anmeldung: Leiter

Leitung: Paul Weiß

Vorschau Sommer 1998

- | | |
|---------------|---|
| 11. -14.06.98 | Kletterkurs für Anfänger auf der Kampenwand (Schnurr) |
| 01. -10.05.98 | Kletterkurs für Fortgeschrittene; Arco und Dolomiten;
Voraussetzung: Vorstieg im IV. Grad - Klettergarten
(Stadler) |
| 06. -20.09.98 | Korsikurlaub - Feriendorf zum "Störrischen Esel"
(Netopil) |
| 05. -12.09.98 | Tourenwoche um Schladming: Schladminger Tauern und
Dachstein (Steidl) |

Tourenbegleiter

Burggraf Florian (08031/62155)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Karl Werner (08053/1543)
Keill Peter (08066/1491)
Maas Christian (08031/98395)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Niklaus Otto (08031/66575)
Rosenauer Harri (08065/439)

Rosenauer Walter (08031/62386)
Schneider Günther (08031/219966 oder
0172/8510167)
Schnurr Christoph (08031/15553)
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)
Stadler Markus (08061/4715)
Stenzel Renate (08031/62416)
Steidl Jak (08035/5579)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben

jeweils donnerstags, 20.00 Uhr

- | | |
|----------|----------------------------------|
| 15.01.98 | Jungmannschaft: Skitouren 96/97 |
| 26.02.98 | Vortrag des Naturschutzreferats |
| 19.03.98 | Vortrag des Naturschutzreferats |
| 16.04.98 | Möller/Niklaus: Islandfahrt 1996 |
| 14.05.98 | (Thema noch offen) |

Jürgen Gorter

zeigt seinen neuesten Film

Abenteuer Matterhorn

10.03.98, 20.00 Uhr

Gasthof Höhensteiger, Westerdorf

Eintritt: DM 12.--; Mitglieder: DM 10.--; Jungmannschaft und Jugend: DM 6.--

(Vorverkauf bei Montagne Sport und Abendkasse)

Fahrt nach Arco zur Gipfelkreuzfeier am Monte Biaina

02./03.05.98

Organisation: Zeltsperger (08031/67969)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)
Materialausgabe am Donnerstagabend
nach tel. Vereinbarung

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn. Jeder, der sich für eine Tour anmeldet, nimmt eigenverantwortlich daran teil.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

Titelbild: Aufstieg über den Griesgletscher zum Blinnenhorn Foto: Peter Keill

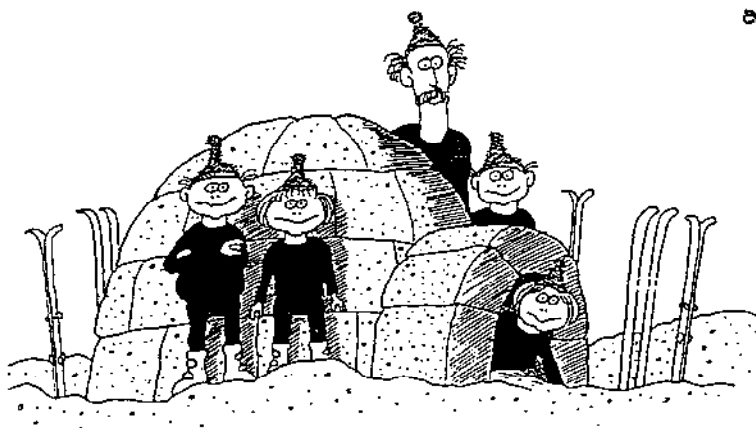
**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Jugend des Deutschen Alpenvereins

Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - **den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim** - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



NA, INTERESSE ???

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 19.00 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

Die Jungmannschaft plant in nächster Zeit u.a.:

26.12.97 bis 06.01.98 Sportklettern in Sperlonga (Südtalien)

Die Jugend II plant in nächster Zeit u.a.:

21.2.98 bis 24.2.98 Skitourenfasching

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Florian 62155 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)

Unternehm



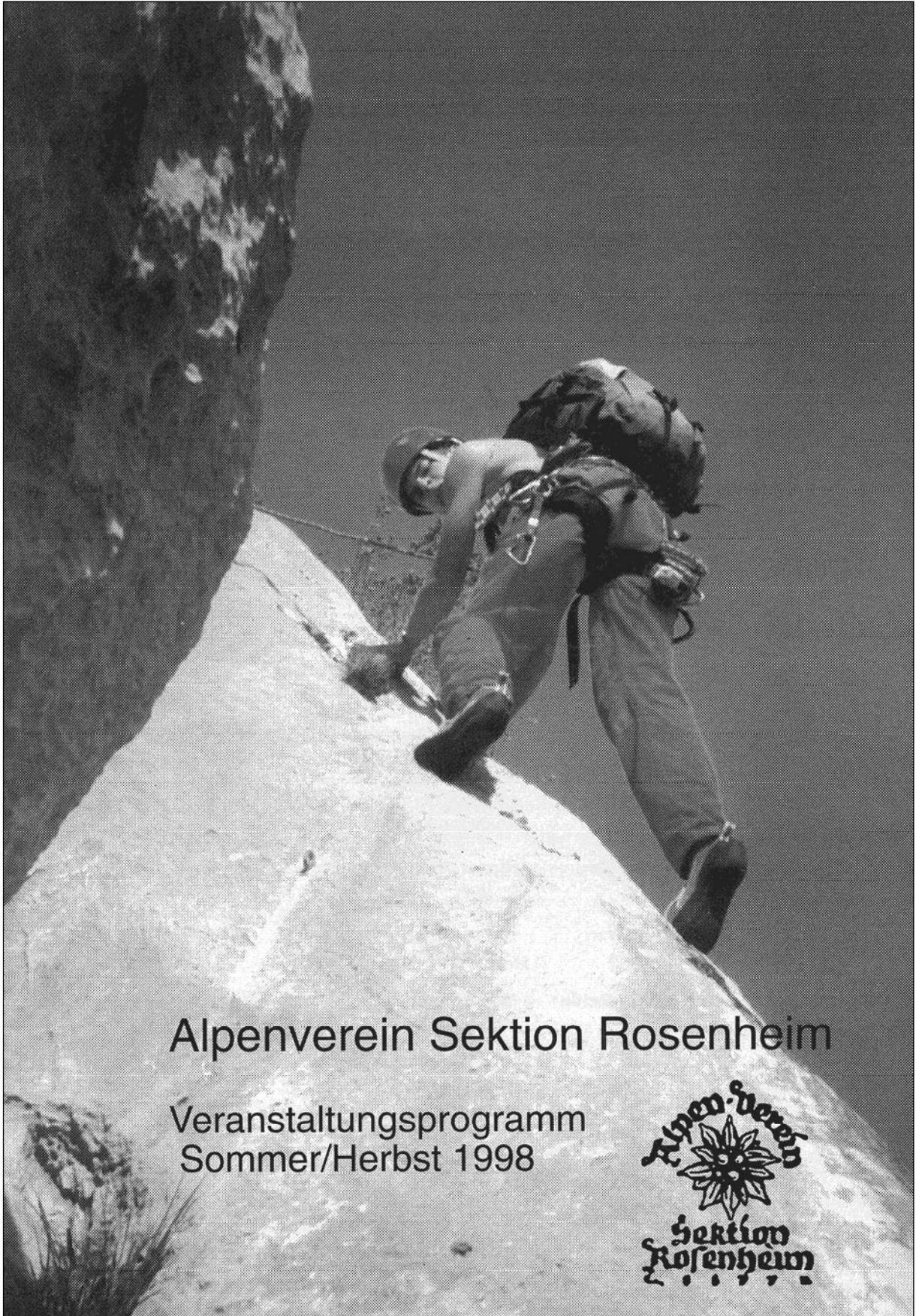
**WER MIT 40 EIN BISSCHEN VERNÜNFTIG IST,
DARF MIT 60 EIN BISSCHEN VERRÜCKT SEIN.**

● **Die „Verbessern Sie Ihre Rente“-Idee:**

Private Altersvorsorge. Mit Prämien-
sparen und Lebensversicherung.
Fragen Sie uns einfach direkt.
Wir beraten Sie gern.

Sparkasse
Rosenheim





Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm
Sommer/Herbst 1998



Die Werktagstouren sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs oder auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
1	21.-24.05.98	Kärntenfahrt	Wandern, Kultur und Gastronomie	lw	Netopil
2	21.05.98	Radltour	Mit Gerd in den Frühling	r1	Wachs
3	27.05.98 w	Hochsalwand	Über Schlipfgrub- und Schuhbräualm	lw	Weiß
4	30.05.98	Ebner Joch	Frühlingswanderung im Rofan	lw	Mühlberger
5	30./31.05.98	Behelfsmäßige Bergrettung/Kameradenrettung im Fels	Übung auf der Kampenwand	III-IV	Schneider
6	01.06.98	Brecherspitz und Bodenschneid	Wanderung in den Spitzingbergen	lw	Lakowski
7	03.06.98 w	Brecherspitz	Diesmal werktags	lw	Schulte-Ortbeck
8	06.06.98	Feldberg-Stripsenkopf	Über den Aussichtsbalkon für den Wilden Kaiser	lw	Mühlberger
9	10.06.98 w	Brennkopf	Sonnseitenwanderung vor dem Zahmen Kaiser	lw	Niklaus
10	13.06.98	Ellmauer Halt	Über die Grutten auf den höchsten Kaiserberg	I	Lakowski
11	11.-14.06.98	Kletterkurs für Anfänger	Kletter- und Sicherungstechnik (Kampenwand)	III-V	Schnurr
12	17.06.98 w	Geierstein und Fockenstein	Blumenwanderung aus dem Isarwinkel	lw	Weiß
13	20.06.98	Brünstein-Reibn	Bike-Tour über die Schanze zum Haus	r2	Maas
14	20.06.98	Mittenwalder Höhenweg	Klettersteig-Klassiker von Scharnitz	ks1	Schneider
15	21.06.98	Spielberghorn	Wandervergnügen bei Fieberbrunn	lw	Möller
16	21.06.98	Klettern an der Kampenwand	Klettergenüsse auf sicheren Routen	IV-VIII	Stadler
17	21.06.98	Geologie des Inntals	Exkursion in die Geschichte unserer Berge	Fahrt	Weiß / Dr. Darga

Hinweis:
Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
18	24.06.98 w	Kampenwand	Umrundung auf der Südseite	sw	Möller
19	27.06.98	Rabenkopf	Aussichtsborg überm Kochelsee	lw	Netopil
20	27.06.98	Rietzer Grieskogel	2270 m über dem Inn	sw	Wachs
21	27./28.06.98	Hohe Munde	Über die Neue Alphütte	sw	Lakowski
22	01.07.98 w	Glungezer	Wanderung über den Zirbenweg	lw	Heidenreich
23	04.07.98	Watzmann (Wiederroute)	Über das lange Band zum Mittelgipfel	III	Schneider
24	04.07.98	Stanser Joch	Langer Weg hoch überm Inntal	lw	Mühlberger
25	08.07.98 w	Ristfeuchthoen	Da wollt der Kurt schon lange hin	sw	Möller
26	11.07.98	Madlschneid	Aussichtspunkt im Höllengebirge (Attersee)	sw	Wachs
27	12.07.98	Krottenkopf	Ins Estergebirge	le	Möller
28	15.07.98 w	Hochlärch	Schmankerl im Hochgernstock	sw	Schulte-Ortbeck
29	17.-19.07.98	Wilder Freiger - Wilder Pfaff - Zuckerhütl	Sulzenau- und Müllerhütte sind Stützpunkte bei diesem Hochgebirgs-Klassiker	sw, e2, II	Maas
30	18./19.07.98	Kesselkogel	Klettersteig über Vajolet	ks1	Lakowski
31	18.07.98	Treffauer	Dritthöchster Kaisergipfel	sw	Mühlbauer
32	22.07.98 w	Wildseeloder	A scheena Kitzbüheler Loda	lw	Kemmer
33	25.07.98	Schärtenspitze - Blaueshütte	Gewalttour in den Berchtesgadenern	ks1	Schneider
34	25./26.07.98	Richterspitze	In die östlichen Zillertaler (Plauener Hütte)	sw	Netopil
35	29.07.98 w	Schildenstein	Durch die Wolfsschlucht	sw	Möller
36	01./02.08.98	Piz Buin	Auf den Silvretta-Koloss	e1	Möller

Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
37	01.08.98	Wilde Krimml	Im höchsten Teil der Kitzbüheler (von Gerlos)	sw	Netopil
38	05.08.98 w	Geigelstein	Über Haidenholzalm und Breitenstein	lw	Weiß
39	08.08.98	Schareck	Auf ein Neues: die Überschreitung	sw	Wachs
40	07./08.08.98	Watzmann	Die große Überschreitung	sw/ks2	Maas
41	12.08.98 w	Risserkogel	Von Kreuth	lw	Schulte-Ortbeck
42	15./16.08.98	Tauernkogel und Hohe Fürleg	Touren von der St. Pöltener Hütte	sw	Mühlberger
43	15.-18.08.98	Eiskurs am Taschachhaus	siehe Kasten	e2/e3	Rosenauer W. Rosenauer H.
44	19.08.98 w	Rofan-Überschreitung	Mit Bettlersteig und Hochiss	sw	Niklaus
45	21.-23-08.98	Wandern und Klettersteige um Cortina	Für jeden etwas! Standort: Camping Olympia in Cortina	lw-ks2	Heidenreich
46	22.08.98	Törlwand	Genuss-Dreier durch die Südwand	III	Stadler
47	26.08.98 w	Rotwand und Lempersberg	Aufstieg durch den Pfanngraben	sw	Weiß
48	29./30.08.98	Olperer	Normalweg von der Olpererhütte	e1/II	Möller
49	29./30.08.98	Schwarzenstein	Mit dem Bike zur Berliner Hütte	r2/e2	Rosenauer W. Hütte
50	02.09.98 w	Treffauer	Nochmal auf den dritthöchsten Kaiserberg	sw	Schulte-Ortbeck
51	05.09.98	Hoher Göll (Überschreitung)	Gar nicht so schwer, aber ganz schön lang	ks1	Schneider
52	05.09.98	Vorderes Sonwendjoch	Almrosenwanderung	sw	Mühlberger

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
53	06.09.98	Predigtstuhl- Westkante	Fünf minus und vier plus - aber mit Genuss	V-	Stadler
54	09.09.98 w	Prostkogel	Durch die Teufelsgasse	lw	Kühnert
55	06.-20.09.98	Korsika	siehe Kasten	lw/sw	Netopil
56	12./13.09.98	Braunarlspitze	Weimarer Steig in den Lechtalern	sw	Wachs
57	16.09.98 w	Roß- und Buchstein	... und a Weißbier in der Tegernseer Hütte	sw	Möller
58	19.09.98	Marchreisenspitze	In die Kalkkögel	sw	Mühlberger
59	19./20.09.98	Hochwilde	Von Süden über die Stettiner Hütte	sw	Möller
60	23.09.98 w	Geierkogel	Zwischen Loferer und Leoganger	sw	Kemmer
61	25./26.09.98	Rastkogel	Mit dem Bike über Weidener Hütte und Geiselfjoch	r2/lw	Maas
62	26.09.98	Rotwand	Mit dem Bike zum Rotwandhaus	r2	Rosenauer W.
63	26.09.98	Hochiss und Dalfazerkamm	Noch einmal in das Rofan	sw	Möller
64	30.09.98 w	Kitzbüheler Horn	Von Norden	sw	Heidenreich
65	02.-04.10.98	Tannheimer	Kletterspaß an warmem Südwandfels	III-IV	Stadler
66	03.10.98	Maisalm	Ausflug mit den Wendelsteinwerkstätten (Helfer willkommen!)	lw	Netopil
67	07./08.10.98 w	Jaufenspitze und Laugenspitze	Zum Törggelen nach Südtirol	sw	Möller
68	08.-11.10.98	Montblanc	Die große Längsüber- schreitung (siehe Kasten)	e3	Schneider
69	10.10.98	Untersberg	Zu Kaiser Karl und Barbarossa	lw	Mühlberger
70	14.10.98 w	Bodenschneid	Von Enterrottach	lw	Schulte-Ortbeck
71	17./18.10.98	Wanderungen im Salzkammergut	Bewährtes Standquartier Steinkogelwirt	lw	Netopil
72	17.10.98	Kassianspitze	Mit traditionellem Törggelen	lw	Wachs

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>BESCHREIBUNG</u>	<u>SCHW</u>	<u>BEGLEITER</u>
73	21.10.98 w	Hundskopf	Felix-Kuen-Steig	sw/ks1	Heidenreich
74	24./25.10.98	Gardaseeberge	Um diese Zeit am schönsten	lw/sw/ ks1-2	Heidenreich
75	24.10.98	Leuchsturm- Südwand	Über den Dreierweg	V	Stadler
76	25.10.98	Goinger Halt	... und Jubiläumssteig	sw	Lakowski
77	28.10.98 w	Hochfelln	Über die warme Südseite	lw	Weiß
78	31.10.98	Schinder	Aus der Valepp	sw	Mühlberger
79	04.11.98 w	Karspitz	Übers Aussichtsbankl	lw	Niklaus
80	07.11.98	Feichteck-Karkopf- Hochries	Für alle, die das noch nicht kennen	lw	Lakowski
81	08.11.98	Friedenrath	Aussichtskanzel vor der Hochplatte	lw	Wachs
82	11.11.98 w	Wildalpjoch	Auf der "Gelbpunktroute"	lw	Möller
83	14.11.98	Gießenbachklamm - Steilnerjoch - Rowandlgrat	Lange Herbstwanderung zum Treffen am Brünsteinhaus	sw	Möller
84	14./15.11.98	Saisonabschluss am Brünsteinhaus	Mit den Wildbarren-Buam	lw	alle
85	18.11.98 w	Ascherjoch und Trainsjoch	Aus der Kälte in die Wärme oder gar mit Ski?	lw	Schulte-Ortbeck
86	21.11.98	Schaun ma, wos no geht	Herbst- oder Winterwanderung	lw	Netopil
87	25.11.98 w	Riesenkopf und Rehleitenskapf	Asten-Einkehr obligatorisch	lw	Möller
88	28.11.98	Seebergkopf	Sonniger Aussichtsberg über Bayrischzell	lw	Mühlberger
89	02.12.98 w	Hochries	Vielleicht kommt der Nikolaus	lw	Weiß
90	05.12.98	Skitest	Gerds traditionelle Belags- tortour	ski	Wachs
91	09.12.98 w	Vogelsang	Bestimmt schon Winterwanderung	lw	Niklaus
92	16.12.98	Schatzberg	Skitour auf einen Liftberg mit vielleicht gewalzten Pisten	ski	Möller

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
- sw - Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung
- ks1 - Leichter Klettersteig
- ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert
- e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour
- e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)
- r1 - Leichte (Berg-) Radltour
- r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen
- I-VIII - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

Besondere Veranstaltungen

Kletterkurs

an der Kampenwand

11. - 14.06.98

Übernachtung in der Steinlingalm

Kursgebühr: DM 150.--

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Christoph Schnurr

Eiskurs

am Taschachhaus (Öztaler)

15. -18.08.98

Gehen, Klettern, Sichern im Eis, Spaltenbergung usw.

Kursgebühr: DM 150.--

Anmeldung in der Geschäftsstelle

Kursleiter: Harri und Walter Rosenauer

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Korsika

06.09. - 20.09.98

Berge und Meer

Aufenthalt im Bungalowdorf "Zum störrischen Esel" bei Calvi

Vorbesprechung im Sektionsraum beim Flötzinger Löchl am 18.08.98, 19.00 Uhr

Anmeldung bei der Leiterin

Organisation und Leitung: Netopil

Schladminger Tauern und Dachstein

Tourenwoche um Schladming

05. - 12.09.98

Anmeldung beim Leiter

Leiter: Steidl

Montblanc

Längsüberschreitung von der Cosmic-Hütte zur Gouter-Hütte

08. - 11.10.98

(maximal sechs Teilnehmer!)

Anmeldung bis 31.08.98
anschließend Vorbesprechung und Test-Tour

Leiter: Schneider

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Tourenbegleiter

Heidenreich Heinz (08031/33269)
Karl Werner(08053/1543)
Keill Peter (08066/1491)
Kemmer Adi (08031/94896)
Kühnert Rolf (08036/3858)
Leiß Christian (08035/5707)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Maas Christian (08031/98395)
Mayer Horst (08031/97629)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)

Niklaus Otto (08031/66575)
Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/66941)
Schneider Günther (08031/396742 oder
0172/8510167)
Schnurr Christoph (08031/15553)
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)
Stadler Markus (08061/4715)
Steidl Jak (08035/5579)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)

Sektionsabende

im Gasthaus Flötzinger (Kaiserstraße), Hubertusstuben

jeweils donnerstags, 20.00 Uhr

18.06.98 Dr. Robert Darga: Entstehung der Chiemgauer Landschaft aus
geologischer Sicht (Diavortrag)
Dazu Fahrt und Exkursion (Programm-Nr. 17)

16.07.98 (Thema noch offen)

17.09.98 (Thema noch offen)

19.11.98 Gebhart Holzmann: Sektionsfahrt nach Griechenland (Diavortrag)

Edelweißfest

am 16.10.98, 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

Weihnachtsfeier

am 18.12.98, 19.30 Uhr im Gasthof Höhensteiger, Westerndorf

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Diavortrag in der Stadthalle

30.09.98

Heinz Grill:

**Klassische Klettertouren in den Dolomiten
- Heilkraft der Berge -**

Eintritt DM 10.-- / DAV DM 8.-- / Jugend DM 6.--

Vorschau für Winter 1998/99

15.01. - 22.01.99 Langlauf- und Skiwoche in Pfalzen im Pustertal

max. 25 Teilnehmer (Selbstfahrer, Fahrgemeinschaften)
ca. 70 000 Lire pro Tag Halbpension

Anmeldung bis 15.09.98 bei Klaus Onischke (08031/71782)

30.01.99 - 06.02.99 Skiwoche in Zermatt

Halbpension 651.--Sfr / 6-Tage-Skipass ca. 300.-- Sfr
Anzahlung DM 200.-- (= Busfahrt, Frühstück Täsch, Gepäcktransfer, Trinkgelder,
Reiserücktrittsversicherung)

Leiter: Weiß

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)
Materialausgabe am Donnerstagabend
nach tel. Vereinbarung

wenn's um Geld geht
Sparkasse



VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

dienstags und donnerstags 09.30 - 12.30 Uhr

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

*Titelbild: Klettern (Via Rita) an den Placche Zebrate (Sonnenplatten) im Sarcatal bei Arco
Foto Keill*

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Jugend des Deutschen Alpenvereins

Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



NA, INTERESSE ???

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) nach Ausschreibung im OVB

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 19.00 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

Die Jungmannschaft plant in nächster Zeit u.a.:

09.08.98 bis 17.08.97 Hochtourenwoche Zillertaler Alpen

Die Jugend II plant in nächster Zeit u.a.:

05.09.98 bis 12.09.98 Klettern, Wandern und Klettersteige rund um Cortina d'Ampezzo in den Dolomiten

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Yvonne 33555 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)

15.04.1998

Auf dem Brunnsteinhaus daheim

Hans und Christl Seebacher sind das dienstälteste Hüttenwirts-Ehepaar

Oberaudorf – Ohne Berge könnte er nicht leben: Hans Seebacher bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau Christl seit 30 Jahren das Brunnsteinhaus. Sie sind das dienstälteste Wirtsehepaar. „Man darf es nicht bloß als Arbeit sehen“, sagt der Hüttenwirt. „Man muß kapieren, daß man da daheim ist.“

Hans Seebacher ist in den Bergen aufgewachsen. Das Brunnsteinhaus kennt er, seit er ein kleiner Junge ist. Vor 40 Jahren trat er der Bergwacht bei und half ab und zu in der Hütte aus. Auch seine Frau Christl hatte bereits als Bedienung im Brunnsteinhaus mitgeholfen, bevor sich die beiden dazu entschieden, die Hütte zu übernehmen.

1966 sei das Haus total veraltet gewesen. „Das Dach war so kaputt, daß die Gaststube bei Regen unter Wasser stand.“ Strom lieferte ein altes Leihaggregat, das Seebacher von seinem Vorgänger übernommen hatte. Damit wurden alte Kinobatterien aufgeladen, die ein Notlicht speisten. Ansonsten gab es Gaslichter. Mittlerweile sorgt eine Solaranlage für elektrische Energie.

Gekocht wird mit einem Holzherd: Das Brennmaterial macht Seebacher teils selber, teils wird es auf die Hütte gebracht. Früher geschah das noch mit dem „Haflinger“, einem kleinen Auto.

Einfacher geworden ist die Versorgung mit Lebensmitteln: Mußte Hans Seebacher vor 30 Jahren noch drei bis fünf Mal am Tag mit dem Rucksack ins Tal und Frischfleisch, Salat und anderes auf „dem Buckel nach oben tragen“, geht das heute alles mit dem Auto. Der Hüttenwirt muß im Herbst Vorräte für rund fünf Monate einlagern. Im Winter ist die Versorgung nur mit dem Motorschlitten möglich. Das

Brot macht der gelernte Bäcker häufig selbst. Die Versorgung sei zwar leichter geworden, meint Seebacher. Aber auch teurer.

Im Brunnsteinhaus gibt es 14 Betten und 40 Lager. Da das Wasser auf der Hütte knapp ist, und aus umweltschützerischen Gründen hat die Sektion den Hütten-schlafsack eingeführt: so kann ein Bett zwei bis drei Mal benützt werden. Christl Seebacher hat heute eine kleine Waschmaschine, größere Mengen Schmutzwäsche werden ins Tal zu Reinigung gebracht. Früher wusch sie Bettbezüge und Wäsche mit der Hand.

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim habe unheimlich viel getan, so Seebacher. Mittlerweile gibt es moderne Sanitär- und Waschanlagen, die Wasserversorgungsanlage wurde erweitert, ein neues Obergeschoß auf das Haus aufgesetzt, das Kellergewölbe renoviert und eine Kläranlage gebaut. Das Wasser ist aber immer noch ein wertvolles Gut auf dem Brunnstein. „Man muß schon aufpassen. Wenn es knapp wird, werden als erstes die Waschräume abgesperrt.“

Früher seien die Leute nicht so pingelig gewesen, meint Seebacher. „Sie trockneten sich ab und wechselten das Hemd. Heute will sich jeder duschen.“ Da kann auf dem Brunnsteinhaus das Wasser schon einmal knapp werden – vor allem, wenn es ein langer trockener Herbst ist. Einmal habe er einen Wanderer erwischt, der sich in den Wassertrog gelegt, alle vier Hähne aufgedreht hatte und sich auf diese Weise abkühlte. Was er mit dem Wanderer machte, will Seebacher nicht mehr sagen, aber man kann es sich vorstellen. „Ich bin ein strenger Hüttenwirt“, sagt er von sich selbst. Es könne schon mal vorkommen, daß er jemand

zu Unrecht verärgert habe. Aber er will sich von „niemand aufs Dach steigen lassen.“ „Im Lauf der Jahre sammelt man so seine Erfahrungen“, sagt er. Benützen lassen will er sich von seinen Gästen nicht. Aber gut gehen lassen will er es den Wanderern schon. Außerdem: „Wir haben unheimlich viele Stammgäste. Wenn nicht so viele nette Leute kommen würden, könnte man es nicht so lange machen.“

Seebacher ist ehrlich, und er sagt den Leuten, wenn ihm was nicht paßt – selbst auf die Gefahr hin, böse angeschaut zu werden. „Es gibt Leute, zum Beispiel ältere Damen, die ziehen sich mitten in der Gaststube bis auf die Unterhose aus und trocknen sich ab.“ Unter Wünsche und Anträge eines Hüttenwirts stehe dies auf Platz eins: Daß sich die Leute benehmen, und den Spruch „auf dem Berg, da gibt's koa Sünd“ nicht so wörtlich nehmen.

Als Hüttenwirt und Bergwachtsmitglied ist Hans Seebacher natürlich auch im Notfall-Einsatz. Sein Erste-Hilfe-Koffer steht immer bereit. Fünf bis sieben abgestürzte Bergsteiger hat er schon gefunden. „Einer der Hauptgründe ist wohl, daß den Leuten durch eine schnelle Kopfbewegung

schwindlig wird. Dann machen sie einen Fehltritt und stürzen ab.“ Herzinfarkt sei auch häufig die Ursache für Unglücksfälle. Schlechtes Schuhwerk befürwortet Seebacher zwar nicht, aber: „Wenn einer mit Sandalen unterwegs ist, der paßt mit Sicherheit auf wo und wie er hintritt.“

Die vielgerühmte Hütten-gaudi kommt bei den Seebachern natürlich nicht zu kurz: Hans Seebacher selbst singt gern mit einem Partner auf. Und wenn die „Almerer“ kommen, gibt es einen zünftigen Hoagart. Aber die Stimmung hängt immer auch von den Gästen ab: Manchmal gebe es einfach Gruppen, die nicht miteinander auskommen.

Die Arbeit als Hüttenwirt ist hart. „Eigentlich bin ich schon zu alt“, sagt Seebacher. Die körperliche Plakerei, etwa beim Holzmachen oder Wege herrichten, gehe ihm nicht mehr so leicht von der Hand wie früher. Aber: „Ein paar Jahre werde ich es schon noch machen.“ Das Wichtigste sei das Umfeld: Ohne die richtige Frau sei es nicht zu schaffen. Auch die Verwandtschaft hilft im Brunnsteinhaus mit. Und vor allem: „Man muß mit der Sektion im Einklang stehen. Sonst geht es nicht.“

Karin Zehentner



Das Brunnsteinhaus ist ihr Zuhause: Das Hüttenwirts-Ehepaar Hans und Christl Seebacher. Foto: re

30 JAHRE



**Hans und Christl Seebacher
auf dem
BRÜNNSTEINHAUS**

**30 JAHRE
AUF DEM
BRÜNNSTEINHAUS**

Ois Vorstand sog i herzlich Eich
Grüaß Gott mitnand im Brünnstoareich
Ihr habts es Eich net lossn nehma
und seids zum Feiern auffakemma
zu unsrer Christl mit ihm Hans
de heier 30 Jahr scho ganz
auf diesem Berg, auf diesem Haus
ois liabe Wirtlseit kemman aus

Wos is in dera Zeit ois ganga
do müaßat ma scho weit zruckglanga
de Zeitn warn no net so hektisch
und d'Leit a diam no net so sektisch
as Geld war no bei olle rar
d'Rucksäck von der eignen Brotzeit schwar

Doch ham de zwoa mit festem Muat
und zammahoitn deans ja guat
eifrig opackt, werd scho geh
sie duat in da Küche steh
er kümmert se um Schank und Haus
und schau hoit noch de Gäste aus

Und de san kemma mit da Zeit
de oan von nah und a von weit
an Brünnstoahanse hot ma kennt
führt diam a scharfes Regiment
er zoagt hoit, daß er Herr im Haus
dann kennt a jeder si glei aus

As Wetter is moi schlecht, moi herrlich
de Werklerei recht oft beschwerlich
da Schnee mitunter eine Last
doch Vorrang hot hoit stets da Gast

Im Haus do muaß ois sauber sei
wer legt sie sonst ins Lager nei
de Decken, Überzüg' und Kissen
do muaß ma schau, daß net verschlissen
de Speiskartn - stets d'gleiche Leier
ois soid schmecka, doch net z'teier

Do hoaßts lerna und erfahren
und a manche Ruah bewahren
bis den Dreh ma kriagt do raus
auf dem scheena Brünnstoaahaus

Unsre zwoa kennan heit lacha
dene konnst nix vor mehr macha
sie kennans Brünnstoa-ABC
und wissen, wia's am Berg duat geh
sie san mim Brünnstoaawasser gwaschen
de zwoa konnst net leicht überraschen
ois junga rauf und Kinder kriagt
g'arbat, daß das Gstell verbiagt
treu sich bliem, auf Gott vertraut
und immer auf des Haus aufgschaut

So hot se langsam mit der Gschicht
de Sach mim DAV a gricht
de Sektion mit ihre Leit
ham die Zeichen dieser Zeit
erkannt und a danoch gehandelt
und das Haus sche langsam gwandelt

Viele Hände - Jahr um Jahr
haben g'holfen, des net rar
daß des Haus mit seinem Glanz
und der Christl und dem Hans
vom Brünnstoa schaut in d'Berg nei weit
und so vui Menschen macht a Freid

Mia mitnand san dankbar heit
und gratulirn zu dieser Zeit
ois erst's für 30 Jahr Brünnstoahaus
der Christl mit am Blumenstrauß
dem Hans für seine Mußestunden
mit guate Zigarrn, dicken, runden

aber des andere, des war ma z'schwar
drum hob is net dabei, is klar
drum hob de Sachan auf i gmoin
weil mia mitnand hoit olle woin
daß Eich herom no lang soi gfoin

A Eckbank drüm mit Tisch und Stui
für d'Wohnstu'm ganz noch Eierm Gfui
a Kannapee zum Liegn und Sitzn
loßt si sicher oft benützen
und für des Gschirres schware Lasten
natürlich a no einen Kasten

Und wenn vorbei des Tages Lasten
a Tischerl für den Fernsehkasten

einzulösen beim Kassier
zur rechten Zeit, das rat ich Dir

Ein dreifach Hoch zum 30er rund
Eich zwoa und bleibts no recht lang xund

12.08.1998

Sektion Rosenheim als Vorreiter

Auf Hauptversammlung Idee zur Erhaltung von Hochgebirgshütten geboren

Rosenheim (re) — Das liebe Geld stand bei der Hauptversammlung der DAV-Sektion Rosenheim nur deshalb im Mittelpunkt, da durch eine Erhöhung der abzuführenden Pflichtbeiträge an den Hauptverein eine Beitragserhöhung ins Haus steht. Darüber hinaus stand ein Konzert zur Diskussion, das dem Hauptverein von der Sektionsvorstandschaft vorgeschlagen wurde, um Alpenvereins-hütten zu erhalten, die von den jeweiligen Sektionen aufgrund der hohen Umweltauflagen nicht mehr finanziert werden können.

Ein erstes Beispiel ist das „Hochjoch-Hospiz“ in den Öztaler Alpen, das der Sektion Rosenheim zum Kauf angeboten wurde. Daraufhin machte die Vorstandschaft dem Hauptverein den Vorschlag, eine Auffanggesellschaft zu gründen, in die finanzstarke Sektionen Beiträge einzahlen, um so die Hütten für die AV-Mitglieder zu erhalten.

Vorsitzender Franz Knarr sieht sonst die Gefahr, daß mit dem Verlust wichtiger Unterkünfte der Verdrängung des Bergsteigers Vorschub geleistet wird. Wie Knarr betonte, sollte man von seiten der Rosenheimer Sektion auf den Vorschlag auch Taten folgen lassen. Schatzmeister Dieter Vögele schlug der Hauptversammlung vor, der Vorstandschaft folgende Vollmacht zu erteilen: „Die Sektion Rosenheim kann sich bei einem Zustandekommen der Auffanggesellschaft mit 200 000 Mark daran beteiligen“. Nach eingehender Diskussion wurde dieser Vorschlag einstimmig befürwortet.

Erneut ging es dann ums Geld, als die Erhöhung des



Eine Auffanggesellschaft zum Erwerb des 1932 erbauten „Hochjoch-Hospizes“ auf 2432 Metern Höhe in den Öztaler Alpen will die Alpenvereinssektion Rosenheim gründen. Die Sektion Berlin, der das Haus gehört, kann die Kosten für den Unterhalt und die aus ökologischen Gründen notwendig gewordene Modernisierung nicht mehr aufbringen.
Foto: Mühlberger

Pflichtbeitrages an den Hauptverein zur Sprache kam. Es sind zwölf Mark, die ab dem 1. Januar 2000 für alle A-Mitglieder (alle weiteren Mitglieder entsprechend abgestuft) fällig werden. Laut Satzung der Sektion zieht diese Erhöhung automatisch eine Beitragserhöhung um die selbe Summe, also auch um zwölf Mark, nach sich. Hier einigte sich die Hauptversammlung auf einen Beschluß der erweiterten Vorstandschaft, der die Erhöhung im Dreijahres-Schritt vorsieht.

Dieter Vögele bezifferte in seinem Rechenschaftsbericht den Haushalt von 1999 mit 403 000 Mark. Im außerordentlichen Haushalt sind im einzelnen 80 000 Mark für eine neue Heizung auf der Hochries, 70 000 Mark für die Stromerzeugung auf

dem Brunnsteinhaus und die zuvor beschlossenen 200 000 Mark für die noch zu gründende Auffanggesellschaft vorgesehen.

Markierungsarbeit abgeschlossen

Umweltreferent Werner Karl berichtete von den Markierungsarbeiten am Brunnstein, die jetzt in der selben Art im Hochriesgebiet durchgeführt werden sollen. Wolfgang Sieber teilte mit, daß die Arbeiten auf der Hochries und am Brunnsteinhaus abgeschlossen seien und man sich nun bei den beiden sektionseigenen Hütten auf die Erhaltung der Bausubstanz beschränken könne. Der gute Zustand der Hütten sei zum einen den

Hüttenpächtern und zum anderen den beiden Hüttenreferenten Hans Pertl (Hochries) und Manfred Oehmichen (Brunnstein) zu verdanken.

Im Bereich der Jungmannschaft hob Markus Stadler besonders die gute Kletterszene in Rosenheim hervor, die seit Bestehen der Kletteranlage an der Pürstlingstraße aufgebaut werden konnte. Die Sportstätte wurde im Jahr 1997 von mehr als 5200 Kletterern besucht. Gerold Haberlander, Sprecher der Jugend I, stellte die kindgemäßen allmonatlichen Aktivitäten an Spiel und Spaß im Gebirge vor und warb zugleich für Neuzugänge, da ein Teil der begeisterten Mädels und Buben bereits in die nächsten Jahresgruppen hinüberwachsen.

1998

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

22.10.1998



Dem Edelweiß treu geblieben

Zahlreich war der Besuch des alljährlichen Edelweißfestes der Alpenvereinssektion Rosenheim im Gasthaus Höhensteiger, wo wieder langjährige Mitglieder geehrt wurden. Die „Wildbaren-Buam“ spielten zünftig auf, und Vorstand Franz Knarr bedankte sich bei vielen treuen Mitgliedern mit Blumen und Büchern, die vom Zweiten Vorsitzenden Wolfgang Sieber und Vorstandsgattin Elisabeth Knarr überreicht wurden. Daß Bergluft anscheinend besonders fit hält, beweisen die alljährlich hohen Jubiläen. So auch heuer wieder mit Peter Rinsler (vorne, zweiter von links), der als 88jähriger das Ehrenedelweiß für 70jährige Mitgliedschaft verliehen bekam.

Foto: Trux

19.11.1998

Die Hochriessonne heizt mit Alpenvereinssektion Rosenheim investiert beispielhaft — Spar-Konzept

Samerberg (re) – Seit gut einem Monat hilft die Sonne auf dem Rosenheimer Hausberg, der Hochries, bei der Brauchwassererwärmung für das Gipfelhaus entscheidend mit. Durch die Installation einer energiesparenden Heizungsanlage, unterstützt von der Leistung durch Solarkollektoren auf einer 13 Quadratmeter großen Fläche auf dem Süddach, ist die Rosenheimer Alpenvereinssektion wieder mit gutem Beispiel vorangegangen.

Das Konzept wurde bereits vor einem Jahr von Hüttenreferent Hans Pertl der Vorstandschaft unterbreitet und nun planerisch von AV-Mitglied Ingenieur Jürgen Bauer sowie dem Solar- und Heiztechnikermeister Josef Reisinger in die Tat umgesetzt.

Es wurde Zeit, denn die Emissionswerte der alten Anlage signalisierten Handlungsbedarf. Den Verantwortlichen in der Sektion ist die Beteiligung von Sonnen-



Vielen Besuchern sind sie vielleicht noch gar nicht aufgefallen — die energiesparenden Solarkollektoren auf dem Dach des Hochries-Gipfelhauses. Foto: Franz Knarr

energie nichts Neues. Hat man doch mit einer Photovoltaikanlage am Brunnsteinhaus schon einschlägige Erfahrungen gesammelt. Trotzdem ging man auf dem Hochries-Gipfelhaus einen

anderen Weg. Durch die vorhandene öffentliche Strom- und Wasserversorgung galt es, an eine möglichst hohe Einsparung des fossilen Energiespenders Öl zu denken. Gerade an schö-

nen, sonnigen Tagen verbrauchen die Wirtsleute zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftsbetriebes eine große Menge Warmwasser. Also bot sich die Nutzung der Sonnenenergie über Wärmetauscher geradezu an. Mit einem zusätzlichen Pufferspeicher von 700 Litern kann auch genügend Warmwasser für abends und weniger sonnige Tage gespeichert werden. Dadurch wird man den Bedürfnissen des Hauses mehr als gerecht, und die Hochries-Besucher können sich auch künftig auf sehr geordnete Bewirtschaftungsverhältnisse verlassen.

Darüber hinaus ergab sich durch den Austausch des Heizkessels mit einem neuen Blaubrenner eine Reduzierung der Abgasverluste von 15 auf 5 Prozent. Somit wurde neben einer spürbaren Einsparung an Heizöl ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung der Schadstoffemissionen geleistet.

31.12.1998

Nahtlos vom Sommer in den Winter

Umfangreiches Programm für die 5000 Mitglieder des Alpenvereins — Anspruchsvolle Touren

Rosenheim (am) - Einen nahtlosen Übergang vom Sommer- ins Winterprogramm beschert die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins ihren 5000 Mitgliedern. Nicht weniger als 81 Touren beinhaltet der neue „alpine“ Terminkalender bis Juni 1999, den Tourenreferent Peter Keill aufgestellt hat. Unterstützt wird er dabei von einem Team von 17 Bergtourenführern.

Gerd Wachs beginnt traditionell mit dem Skitest, organisiert Skitouren auf Spitzstein, Malgrübler, Ankogel, Teufelsspitze, Wildspitze, startet von Taufers zu Gipfeltouren und radelt am Vatertag. Werktags unterwegs ist Otto Niklaus ebenfalls zum Spitzstein sowie auf Predigtstuhl und Feichteck.

Sowohl werktags wie an den Wochenenden aktiv ist Kurt Möller. Klausen, Tiroler Heuberg, Schwalbenwand, Rotwand, Gebra und Ranken, Schweiberghörndl, Rastkogel, Engadin, Riederstein, Schnalstal und Breitenstein heißen seine alpinen Ziele. Rudi Schulte-Ortbeck hat sich für seine Werktagstouren Schwarzkogel, Rampoldplatte und Kitzbühler Alpen ausgesucht.

Am Dreikönigstag rodelt Dr. Liesl Netopil vom Brunnsteinhaus ins Tal. Außerdem kümmert sie sich um die Faschingstour, den



Regelrecht erstürmt wird hier der 1596 Meter hohe Grenzgipfel Spitzstein bei Sachrang. Auch im diesjährigen Winter-Tourenplan des Rosenheimer Alpenvereins zeigt sich die Beliebtheit des leicht erreichbaren Aussichtsberges. Foto: Mühlberger

Skiurlaub in der Partnerstadt Briançon, um eine Vier-Tages-Fahrt nach Kärnten, und will den Staffeln besteigen. Zwei Langlauftermine und eine Skiwoche im Pustertal bietet Klaus Onischke seinen Vereinskameraden.

Feldalpenhorn, Realspitze und die Gipfel um die Martin-Busch-Hütte kann man mit Christoph Schnurr besuchen. Eine Skiwoche in Zermatt hat Paul Weiß gebucht. Zudem kann man ihn

auf Geigelstein, Sonntags- horn, Grafenspitze und Gratlspitze begleiten.

Stramme Skitouren unternimmt Christian Maas: Staffkogel, Zischgeles, Lissenser Spitze, Zwieselbacher, Berge um die Zufallhütte und der Hohe Riffler sind den geübten und konditionsstarken Skitouristen vorbehalten. Neu im Programm ist Rudi Gerhart. Die Ziele des jungen Heeresbergführers können sich se-

hen lassen: Gamskogel, Gerstinger Joch, Hoher Göll durch das Alpental und Birnhorn).

Wochentags geben Renate Bielmeier und Adi Kemmer Gelegenheit, mit ihnen gemeinsam Tanzeck und Krotentaler Alm zu besuchen. Seekarlspitze und Breitenstein hat sich Renate noch ausgesucht, Adi Kemmer die Haaralmschneid und das Große Hundshorn.

Tourenwart Peter Keill wartet mit einer Parade-

Skitour von Inneralpbach zum Gamskopf auf, Hans Stoppel mit Tanzkogel, Hirzer, Haneburger und dem herrlichen Hochkönig.

Die Pfandlscharte im Glocknergebiet sowie Touren um St. Antonien hat sich der unverwüstliche Heinz Heidenreich vorgenommen, Jaki Steidl lädt zum Langlaufen, zum Großleitkopf und zum Er-und-Sie-Lauf am Spitzstein ein.

Im Spätwinter und Frühjahr ohne Ski unterwegs ist Fredl Mühlberger zum Heuberg, Wandberg, im Isarwinkel auf Seekarkreuz und Hirschhörndlkopf, auf Ristfeuchthorn bei Schneizlreut und zur Klauenhütte. Markus Stadler schließlich wartet mit Skitouren im Rätikon und dem Steinbergstein auf.

Hinzu kommt noch ein Lawinenkurs im Spitzinggebiet mit den Gebrüdern Rosenauer. Ebenfalls enthält das Programm eine kurze Vorschau auf den Sommer und Termine und Themen der donnerstäglichen Sektionsabende.

Wie bisher werden die Termine dienstags im Oberbayerischen Volksblatt ausgeschrieben und im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner ausgehängt. Nähere Auskünfte zu den einzelnen Unternehmungen geben die Tourenführer, deren Telefonnummern ebenfalls im Programmheftchen aufgeführt sind.